

Anzeigen:

Die ständige Abgabe über deren Namen 10 Wk. für eine...
Preis: 50 Wk. für sechsmonatige Aufnahme...
Verlagsanstalt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wk. ...
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wald-Unterhaltungs-Blatt „Friedensboten“, - „Wochenblatt“, - „Der Landwirt“, - „Der Bauer“, - und die „Katholischen „Heilige Wälder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer bediegnen Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzuwerben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 37.

Samstag, den 13. Februar 1904.

19. Jahrgang.

Stehen wir vor einem Weltbrand?

Während die schon lange gedrohte Kriegsflamme zwischen Rußland und Japan nun furchtbar emporlodert und täglich weitere Gebiete umfaßt, denn dieser Krieg spielt ja bis jetzt weder auf russischem, noch auf japanischem Boden, sondern er wüthet auf dem Meere und auf den Zwischengebietten, muß es eine ernste Sorge aller neutralen Großmächte sein, das Kriegsgebiet zu beschränken. Eine furchtbare internationale Kriegsgefahr würde ja herausbeschworen werden, wenn die kriegführenden Parteien den Krieg in das chinesische Reich hinüberspielten, wo alle Großmächte Interessen zu wahren haben, und wo es sich schließlich darum handeln könnte, daß China auseinander geschlagen und blutig aufgetheilt wird. In der Erkenntniß dieser Gefahr hat der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Mr. Hay, bereits eine Note an alle Großmächte gefandt, in der gemeinsam der Grundlag aufgestellt werden soll, daß Rußland und Japan in ihrem Kriege die Neutralität und Unantastbarkeit Chinas anerkennen und beachten sollen. Diese Note hat bei allen neutralen Großmächten Zustimmung gefunden und wird wohl bald Rußland und Japan unterbreitet werden. Aber schon jetzt muß die besorgte Frage aufgeworfen werden, ob Rußland in diesem schweren Kriege die grundsätzliche Forderung der Großmächte, chinesisches Gebiet nicht anzutasten, wird erfüllen wollen und erfüllen können. Japan geht in dem Kriege mit einer Schnelligkeit vor, daß eine große Landeschlacht zwischen den Russen und den Japanern in der Mandchurei nicht, also auf chinesischem Gebiete, stattfinden dürfte, denn die Japaner sind schon am Sonntag und Montag in allen Gauen Koreas mit bedeutenden Truppenmassen gelandet, die theils nach der koreanischen Hauptstadt Seoul, theils in der Richtung der Mandchurei marschirten. Da nun die Japaner als ihre Hauptforderung die Räumung der Mandchurei durch die Russen aufstellen, so ist es doch klar, daß die Japaner bemüht sein werden, die Russen aus der Mandchurei hinauszudrängen, und daß die Japaner Korea nur deshalb besetzen, um auf dem Landwege nach der Mandchurei zu gelangen. Möglich ist es ja nun, daß in der Erkenntniß dieser Umstände die Großmächte die Mandchurei als das umstrittene Gebiet als von Chinas Integrität getrennt behandeln. Nicht unmöglich ist es auch, daß Rußland, um allen Unklarheiten und Zweideutigkeiten in diesem Kriege ein Ende zu machen, erklärt, daß es die Mandchurei infolge des Angriffes Japans als seinen Besitz erkläre. Ohne Widerspruch der Großmächte, zumal Englands und Amerikas, dürfte eine solche Besitzergreifung der Mandchurei durch Rußland aber schwierig

bleiben, denn bisher hatte Rußland nur immer erklärt, daß es lediglich der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung halber in der Mandchurei Truppen unterhalten müsse und das Schicksal der Mandchurei hing und hängt noch in der Schwebe. Auch glaubt kein Mensch daran, daß die Russen jemals freiwillig wieder aus der Mandchurei herausgehen werden, und wegen Rußlands zweideutiger Haltung in der Mandchurei und seiner bedrohlichen Annäherung an Korea ist ja der Krieg Japans gegen Rußland entstanden. Die Mandchurei und Korea sind deshalb nicht nur zwischen Rußland und Japan die Zankapfel geworden, sondern China und Korea können im Verlauf des Krieges auch noch die Zankapfel zwischen den neutralen und den kriegführenden Mächten werden. Davor mag aber eine feste und vorsichtige Haltung der neutralen Mächte und eine Mäßigung Rußlands und Japans die Welt bewahren, denn eine Eventualität, daß aus dem Streite um die Mandchurei und um Korea ein Streit um die Theilung Chinas entstehen kann, würde eine Weltkriegsgefahr herausbeschwören. Vielleicht bringt vor allen Dingen die durch den japanisch-russischen Krieg erwiesene Thatsache, daß Rußland bei seiner Abicht, nach und nach ganz Ostasien in den Sack zu stecken, einen energischen Gegner gefunden hat, auch bei den Diplomaten in Petersburg eine Mäßigung und eine Erkenntniß der Gefahr hervor, denn Rußland mag seine Friedensliebe noch tausendmal behaupten, so muß man doch sagen, es ist in Asien stets als erobrende Macht aufgetreten, was mit der Friedensliebe unvereinbar ist. Denn wenn Rußland immer mehr Länder in Asien in seinen Besitz zu bringen sucht, so muß dies zu Konflikten und Kriegen führen.

Der japanische Kriegsplan.

Die Pariser Ausgabe des Newyork Herald weiß über den Plan der Japaner, Port Arthur anzugreifen, Folgendes zu berichten: Der japanische Konsul in Nishifu hatte einen englischen Dampfer gechartert um die Japaner in Port Arthur an Bord zu nehmen. Seine Mission wurde ihm seitens der russischen Regierung erleichtert. Er begab sich in antilcher Tracht nach Port Arthur und besuchte dort die anwesenden hohen russischen Beamten. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die Erhaltung des Friedens getrunken. Bei der Abfahrt mußte der Konsul die russischen Schiffe passieren. Sein Begleiter, ein hoher japanischer Offizier, der als Diener verkleidet war, stellte fest, daß keines der russischen Schiffe unter Dampf war und außerdem die Bewachung derselben viel zu wünschen übrig ließ. 18 Meilen von Port Arthur traf der Konsul mit der japanischen Flotte zusammen. Der als Diener verkleidete japanische Offizier stieg sofort an Bord des Ad-

miralschiffes und dank seiner Erklärung konnte der nächtliche Angriff stattfinden. Die von den Torpedobooten beschädigten russischen Schiffe standen in der zweiten und dritten Gefechtslinie. Die japanischen Torpedobote haben daher ein sehr gewagtes und muthiges Manöver ausgeführt.

Vom Kriegsschauplatz.

Einem gestern Mittag in Paris aus Petersburg eingetroffenen Telegramm zufolge wird aus Wladivostok berichtet, die Japaner hätten am Dalu-Flusse eine völlige Niederlage erlitten. Auch sollen die Russen Chemulpo besetzt haben. Indessen schenkt man dieser Nachricht hier wenig Glauben.

In Tokio werden jetzt offizielle Nachrichten über die ersten Seekämpfe veröffentlicht. Darnach ist vor Chemulpo der russische Kreuzer „Korejez“ zerstört und der große Kreuzer „Mariag“ von den Japanern genommen worden. — In Port Arthur sind zwei russische Panzerschiffe und ein Kreuzer durch japanische Torpedobote zum Sinken gebracht worden. Der japanische Verlust ist sehr gering. 5 Dampfer der russischen Freiwilligen-Flotte, nämlich Jekaterinoflaw, Muden, Koffia, Aragon und Alexandria sind genommen. In Tokio haben alle Häuser geflaggt. Die Kriegserklärung ist soeben erfolgt.

Eine in Petersburg gestern durch Extrablätter verbreitete Nachricht über die Beschädigung von 11 japanischen Schiffen findet bisher keine Bestätigung, doch wird sie von Marinereisen als richtig bezeichnet.

Nach einer Meldung aus Seoul besetzte eine Abtheilung der japanischen Gesandtschaftswache den Palais des zur Zeit in Washington weilenden zweiten Sohnes des Kaisers von Korea, Eniwa, dessen plötzliche Ankunft möglich erscheint. Der japanische Konsul ließ durch Maueranschläge in koreanischer Sprache verkünden, daß die Bevölkerung von Seoul sich ruhig verhalten möge. Niemand werde, was immer kommen möge, ein Leids gesehen.

Die vor Chemulpo gelandeten japanischen Truppen haben, wie verschiedene Blätter aus Tokio melden, Seoul bereits erreicht. Der Kaiser von Korea hat sich in den Schutz der japanischen Gesandtschaft geflüchtet.

Die Meldung von der Gefangennahme von 2000 Russen wird dem „Daily Telegraph“ aus Shanghai bestätigt. Die Truppen befanden sich an Bord von Dampfern der Reserveflotte. Die Gefangennahme erfolgte vor Anson in Korea.

Dem Reuterschen Bureau wird mitgetheilt, daß die Behauptung der „Nowoje Wremja“, nach der die Japaner bei ihrem Angriff auf Port Arthur Weihaiwei als Basis benutzten, durchaus unrichtig ist.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Verloren und wiedergefunden!

Plauderei von A. C.

Strahlen der Lichterglanz erfüllt die karnesalstisch bedornten Räume des Carthages, die, von buntfarbigem Gewoge erfüllt, ein Bild des glücklichsten Lebens und Treibens darbieten. An großen Saale locken die einschmeichelnden Melodien eines Straußens Walzers zum Tanze, während sich in den Nebenräumen an Tischen und größeren Tischen einzelne Mädchen oder Gruppen zusammenfinden und lachend, perlenden Champagner im Glase, den Prinzen Carneval ihre Qualitäten darbieten. — Wie übermäßig blitzen die Augen jener kleinen Zigeunerin aus der verblühenden Epizentralde dem Cavalier entgegen, der sich bemüht, die Wächterin der ihm so bekannt klingenden Stimme zu erkennen; jetzt entschlüpft sie ihm, um am Arme eines spanischen Adligen des lodenden Klängen der Musik zu folgen. — Schüchtern legt ein blondes Mädchen ihre Hand in den Arm eines dunkelhaarigen Neapolitaners und lauscht geneigten Hauptes seinen betörenden Worten. Japanerinnen, Babys, Blumenmädchen, Zigeunerinnen und Pierretten, alles lüchelt durcheinander und bietet ein farbenprächtiges Bild. — Warum schaut jener große städtische Mann, der, scheinbar seine Umgebung vergessend, sinnend an einer Säule lehnt, so düster auf das lustige Getriebe? Jetzt wendet er sich um, als ein Mönch ihn leise beim Romen zum Arm ergreift.

Theodor, kannst Du es noch immer nicht verwinden? Soll denn unglückselige Mißverständniß Dein ganzes Leben vergiften? Ermanne Dich, bedenke, wir sind hier an einem Orte der höchsten Ausgelassenheit, des heitersten Treibens — gib doch Du Dich der harmlosen Lustigkeit hin, um Dich in der Umgebung vergnügter Menschen auch wieder froh zu sehen, verlaßte ich Dein Verkommen!

Doch der Angeredete schüttelt den Kopf: „Vergebens bemühe ich mich, meinen Kummer abzustreifen, immer wieder steht vor meinen Augen das Bild meiner über Alles geliebten Elisabeth — es war ja am Abend eines gleichen Maskenballes, als jene verhängnißvolle That geschah — als ich mein Weib verlor! So wie jetzt hier plauderte mein Freund mit mir — doch was bezweckte der Verräther — mein Meinod, mein Weib, dieses unschuldvolle Wesen, das mir vor kaum 2 Monaten Treue geschworen hatte, sie und mich wollte er verderben — und ich Thor glaubte dem Verleumder und achte nicht, daß er, der abgewiesene Freier, nur seine Rache ausüben wollte! — Als ich meine Verblöndung begriff, war es zu spät, Elisabeth, in ihren heiligsten Empfindungen ihrer Ehre von mir verletzt verlieb ich mich, sie kehrte in ihr Elternhaus zurück, meine Bitten um Verzeihung blieben unerhört, jene grundlosen Anschuldigungen der Untreue kann sie mir nie verzeihen! Seit jenem Abend führe ich ein freudloses Dasein, ich habe mein Glück verlernt, verloren! Warum gab ich Deinen Bitten nach, warum kam ich hierher? Nur neue Qualen der Erinnerung strömen auf mich ein!“

Und der starke Mann fährt sich mit der Hand über die Stirn und durch das lockige Haar, als müßte er mit Gewalt eine Vision verschreiben, die sich ihm aufdrängt. Er bemerkt es nicht, daß der Mönch einem schwarzen Domino, welcher sich seit einiger Zeit in geringer Entfernung aufhält und mit brennenden Augen nach den Weiden hinüber späht, ein Zeichen zuwinkt. — Jetzt nähert sich ihnen eine schelmische Pierrette, welche, nachdem sie sich vergewissert bemüht hat, dem ersten Manne durch ihre neckischen Einfälle ein Lächeln zu entlocken, dem fröhlich dreinschauenden Mönche sich zuwendet und ihn unter munterem Geplauder sichernd mit sich fort zieht.

Theodor steht allein und läßt die scherzenden Mädchen unbeachtet an sich vorüber ziehen. Da nähert sich ihm der schwarze Domino, jaghaft, immer langsamer wird sein Schritt, noch ein Zögern, dann flüsterte eine Stimme „Theodor“. — Träumt er, ist es Wirklichkeit? Höht ihn ein neckischer Zufall, ist der Klang dieser Stimme in Hirngespinnst seiner erregten Phantasie? — Er schaut wie gebannt nach der schwarz verkleideten Gestalt — tragen seine Augen? Diese Figur, die Größe seines fernem Weibes — und die Sehnsucht, Neue, Verzweiflung ergossen ihn — die Rechte des Dominos ergreifend, preht er seine

glühenden Lippen darauf und die Qual seines Herzens löst sich in dem leisen Ausruf: „Meine Elisabeth!“

Ein Zittern durchfliegt die Gestalt der jungen Frau. Ja, sie ist es, die all sein Wünschen herbeigesehnt, doch noch will sie sich ihm nicht zu erkennen geben! Mit erkünsteltem Gleichmuth entzieht sie ihm ihre Hand und entsetzt nach einem andern Saal, vorübergehende Masken verhindern ihn, ihr zu folgen, er verliert sie aus den Augen.

Elisabeth hat den Mönch erreicht, den treuen Freund ihres Vaters, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Weiden wieder zusammenzuführen, denn er weiß, wie sehr sie unter der Trennung leidet! Theodor ahnt nicht, daß Elisabeth durch regen Briefwechsel mit dem Freunde seine bittere Neue, seine Verzweiflung, die der überreilten Beschuldigung damals folgte, kennt, und jetzt hielt es sie nicht länger mehr im Elternhaus — der Freund hat Recht! Theodor hat vielfach geklagt, was er vor einem Jahr an ihr beging — sie hat ihm verziehen und das will sie ihm auch jetzt belassen!

Zwei dumpfe Schläge verkünden Mitternacht! Ein Rausen und Flüstern geht durch die Mengen, ein Rühren und Lachen — die Masken fallen und in fröhlicher Ausgelassenheit setzt sich das tolle Treiben fort. Vereinzelt Gestalten beteiligen sich nicht an der Demaskierung — sie wollen nicht erkannt sein! Hier scheint ein rother Domino eine Nebenbuhlerin stillschweigend beobachten zu wollen, jenes „Baby“ bleibt unter der schützenden Larve, um nicht von der älteren Schwester bemerkt zu werden, denn ohne Wissen der abwesenden Eltern besuchte sie mit einer Schulfreundin das für sie noch verbotene Fest! Jener blaue Domino mit der schwarzglänzenden Haartracht, wird er noch lange unerkannt seine Scherze mit dem lustigen Vetter treiben, der abemunglos das Geheimniß seines Herzens der Geliebten preisgibt? Ueberall Lust und Freude!

Noch hat Elisabeth nicht den verblühenden Schleiher vom Gesicht gezogen, da sieht sie die hohe Gestalt ihres Vaters, welcher bisher vergeblich suchend von Saal zu Saal geirrt war. Nun nähert er sich ihr, sie entkühlt ihr Gesicht, mit unterdrücktem Jubelschrei kommt er auf sie zu und ergreift ihre beiden Hände, auf welche er stürmische Küsse brüht. Dann schauen sie sich in die Augen, in denen eine lodrende Flamme ihrer gegenseitigen Reigung ausstrahlt — und sie wissen Beide: jetzt soll und kann

Die von Petersburg aus verbreitete Meldung aus Port Arthur, nach der gestern Nacht die Japaner mehrmals versucht hätten, in den Buchten bei Port Arthur zu landen und wonach die Versuche abge schlagen seien, ist nach einer der „Russ. Telegr.-Agent.“ zugegangenen Benachrichtigung des Marineministeriums vollständig erfunden.

Der russische Marine-Generalstab macht bekannt, daß nach ihm zugegangenen Nachrichten im Gefecht bei Port Arthur sechs japanische Schiffe unwesentlich beschädigt, fünfzig Mann getödtet und 150 verwundet wurden.

Ueber das Seegefecht bei Tschemulpo wird noch gemeldet, der Kapitän des Kreuzers „Warjag“ sei an Bord geblieben und habe das Schiff, nachdem die Mannschaft sich gerettet, in die Luft gesprengt. Ferner heißt es, ein französisches Kriegsschiff habe den Küsten das Herannahen der Japaner mitgeteilt. Nach nichtamtlichen Berichten wurden zwei japanische Kriegsschiffe bei dem Angriff auf Port Arthur beschädigt. In Tokio herrscht andauernd Ruhe.

Die in Tschemulpo gelandeten japanischen Truppen sind in die Richtung nach Söul entsandt worden. Eine kleine Anzahl besetzt die Stadt und hält die Ordnung aufrecht. Das Groß der Kolonne bezog ein Lager in der Umgegend. Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

• Tokio, 12. Februar. Der russische Gesandte in Tokio Baron von Rosen, wird heute von japanischen Kriegsschiffen mit allen militärischen Ehren bis drei Meilen von der Küste begleitet werden. Die hiesigen russischen Staatsangehörigen befinden sich unter dem Schutze der japanischen Gesandtschaft. — Wie aus Söul hierher gemeldet wird, ist der Kaiser von Korea völlig auf Seiten der Japaner getreten. — Bei der Seeschlacht von Port Arthur ist auch ein russischer Admiral gefallen.

• Yokohama, 12. Februar. Privatmeldungen zufolge ist der größere Theil der russischen Kriegsschiffe bei Port Arthur bereits kampfunfähig gemacht, einige seien gesunken. Auch einige der Japaner seien außer Gefecht gesetzt.

• London, 12. Februar. Einer Meldung aus Tientsin zufolge meißelten die Russen bei Sidonart 100 Chinesen nieder. Die Beamten in Shanghaiwan erbitten dringend Schutz von Peking.

• London, 12. Februar. Ca. 20 Schiffe, die augenblicklich mit Kohlen nach Port Arthur unterwegs sind, müssen infolge Aufhebung der russischen Kohlen-Kontrakte andere Bestimmungsorte erhalten. Sieben in Cardiff für Rußland verladene Schiffe mußten die Arbeit einstellen.

• Petersburg, 12. Februar. Das russische Handelsschiff „Mandschuria“ von der Ostchinesischen Dampfer-Gesellschaft, eines der schnellsten Schiffe, ist von den Japanern weggenommen worden.

• London, 12. Februar. Infolge des Beschlusses Chinas, neutral zu bleiben, wurden von Japan alle Kohlenlieferungen von Chingwantow für russische Zwecke verboten.

• Budapest, 12. Februar. In das russische sowohl als auch in das japanische Hauptquartier werden je zwei österreichische Generalstabs-Offiziere gesandt werden.

• Paris, 12. Februar. Mehrere Mächte wünschen, daß vom Haag aus gegen die Art der japanischen Kriegseröffnung protestirt werde.

• London, 12. Februar. Wie die Birmingham Post erfährt, soll die mandchurische Bahn stellenweise zerstört worden sein.

• Wien, 12. Februar. Das Petersburger und das Wiener Kabinett erhielten von ihren Befehlsvertretern die Meldung, daß China beabsichtige, 200 000 Vorer nach der Mandchurei zu entsenden, um die mandchurische Bahn zu zerstören. China, das nur widerwillig neutral bleibe, veruche durch Vorschlebung der Vorer gegen Rußland in den Konflikt einzugreifen.

• Belgrad, 12. Februar. In allen Kirchen Serbiens wurden Gebete für den Sieg Rußlands veranstaltet.

Die japanische Kriegserklärung

ist gestern erfolgt. Die Erklärung rechtfertigt, daß Japan zu den Waffen seine Lust nehmen müsse, auf Grund der andauernden Okkupation der Mandchurei durch Rußland, der russischen Absichten auf Korea und der absichtlichen Verzögerungen Rußlands bei den letzten Verhandlungen, ferner auf Grund seiner Weigerung, den japanischen Vorschlägen in veröhnlichem Geiste entgegen zu kommen und seiner zur Schau getragenen Befürwortung des Friedens, während es ausgedehnte Vorbereitungen im Heeres- und Marinewesen traf.

uns nichts mehr trennen! Häßlich ihren Arm in den seinen schmiegend, schaut Elisabeth zu ihrem Gatten auf, welcher sie flüsternd fragt: „Mein Lieb, hast Du mir wirklich verziehen?“ Und das glückliche Aufleuchten ihrer Wäde sagt ihm genug! Wie viel haben die Beiden sich zu erzählen! Von dem sie unvorigen Gebirge lassen sie sich mit fortführen. Man gesellt sich der Wäde, befruchtetes Schimmeln in den freundlichen Bügen, zu ihnen, und während Theodor ihm dankbar die Hand drückt, gesteht ihm Elisabeth, daß sie ihrem Gatten die keine List des Fremdes, welcher ihr Herkommen veranlaßte, verrathen, und in heiterster Stimmung überlassen sie sich jetzt dem larnenbällischen Treiben. — Sie sind in dem traulich gemüthlichen Weinsalon angelangt, der Wäde hat schon ein passendes Plätzchen entdeckt, bald schäumt der perlende Champagner im Glase! Immer wieder schaut Theodor in die Augen seines Weibes, noch vermag er die Wirklichkeit kaum zu fassen! Die Gläser klingen aneinander und ihr Klang spricht von neuer Lebensfreude, jubelndem Glück.

„Doch nun“, sagt der Wäde plötzlich ernst geworden, „laßt uns ein Glas dem einstigen Freunde weihen, der nicht mehr unter den Lebenden weilt — gewährt dem Todten Verzeihung! In einem eiferfüchtigen Rauche — es war auf jenem Maskenball, flüsterte er Dir, Theo, dem ihm vorgezogenen Freier, erdachte Verleumdungen zu, um Dich von der Frau die er selbst liebt, zu trennen — es gelang ihm, Du glaubtest seinen Worten — als Du zur Besinnung kamst, war es zu spät. Doch Elisabeth hat Dir verziehen und nun beginnt für Euch ein neues Leben! Dieses volle Glas, es gilt Eurer Liebe, Eurer Treue! Vergangenes laßt vergehen sein, und wie der vorige Maskenball Eure Trennung bedeutete, so soll der heutige Abend Euch vereinen, für jetzt und immerdar!“

Hell klingen die Gläser zusammen und Schelm Amor, der jetzt sein Werk hier gethan, lüchelt hinaus, denn auch anderer Ortes ruft ihn die Pflicht, als getreuer Knappe des Prinzen Carneval.

Die Haltung Frankreichs.

Der Deputirte Berry berichtete gestern in den Wandelgängen der Kammer über eine Unterredung, die er im Laufe des Nachmittags mit dem Minister des Aeußeren über den russisch-japanischen Konflikt hatte. Im Laufe der Unterredung habe er dem Minister mitgeteilt, daß er im Augenblick daran gedacht habe, den Antrag zu stellen, daß die Kammer der befreundeten und verbündeten russischen Nation ihre Sympathie zum Ausdruck bringen möge, aber er habe aus zwei Gründen davon Abstand genommen, 1. weil Niemand an den Gefühlen zweifeln könne, die man in Frankreich für Rußland hege, und 2. weil ein Vorgehen dieser Art zu Auslegungen Veranlassung geben könnte, die man besser vermeide, zu einer Zeit, in der in anderen Ländern Kundgebungen im entgegengesetzten Sinne hervorgerufen werden könnten.

Eine Verfügung des Vizekönigs von Egypten.

Der Khedive hat Anweisungen an die ägyptischen Hafenbehörden erlassen, die folgendes besagen: Die Schiffe der beiden kriegsführenden Nationen dürfen in ägyptischen Häfen so viel Kohle einnehmen, als genügt, um die nächste Kohlenstation zu erreichen. Sie müssen den Suez-Kanal so schnell wie möglich, ohne anzuhalten, passiren und dürfen in Port Said oder Suez nicht länger als 24 Stunden bleiben. Schiffe der

einen kriegsführenden Macht dürfen die Häfen des Suezkanals erst 24 Stunden, nachdem die Schiffe der anderen kriegsführenden Partei abgegangen sind, verlassen. — Einer der russischen Torpedobootszerstörer, der vorgestern in Port Said eingetroffen ist, ist so havarirt, daß er vor 14 Tagen nicht weiter fahren kann.

Neutralitätserklärungen.

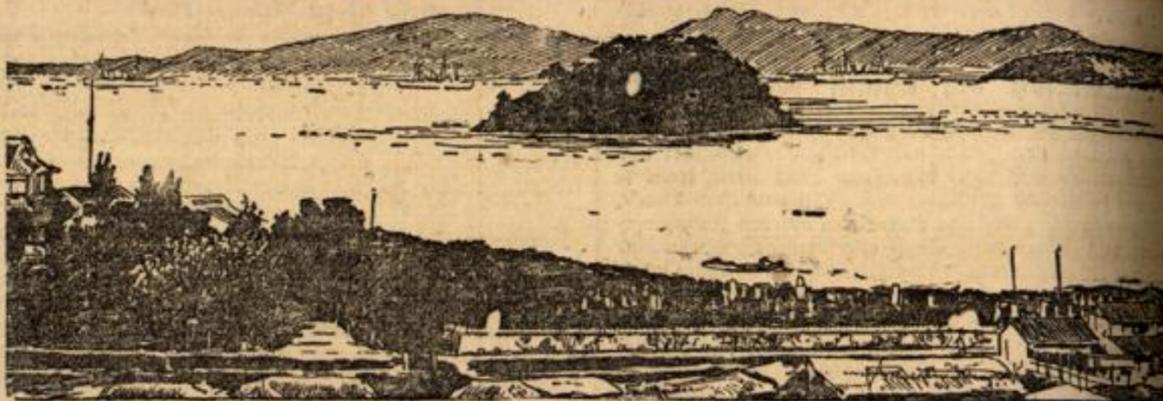
Die Neutralitätserklärung Englands wurde gestern in der „London Gazette“ veröffentlicht.

Die Neutralitätserklärung Italiens wurde am 12. veröffentlicht. Major Cavaglia wird im Hauptquartier zu Tokio den militärischen Operationen folgen. Ein Marineminister wird dem russischen Hauptquartier zugetheilt sein.

Wer war der Angreifer?

Nach amtlichen, von Japan ausgehenden Berichten ist die Eröffnung der Feindseligkeiten von russischer Seite früher erfolgt, als von japanischer. In Port Arthur wurde am 8. der Nacht vom 8. zum 9. Februar der erste Schuß vom russischen Kanonenboot „Korejez“, bei Tschemulpo schon am Abend des 8. Februar auf japanische Torpedoboote, welche japanische Transportschiffe eskortirten, abgegeben. Rußland wird natürlich diese Darstellung nicht gelten lassen.

Das Seegefecht vor Tschemulpo.



Der Hafen von Tschemulpo.

Zu gleicher Zeit, als die Japaner Port Arthur angriffen, hat bekanntlich bei dem Hafen von Tschemulpo ebenfalls ein Seegefecht stattgefunden. Die Japaner landeten dort 8000 Mann. Die diesen Transport begleitenden Schiffe griffen

die im Hafen von Tschemulpo liegenden russischen Kreuzer „Warjag“ und „Korejez“ an. Der eine wurde in Brand geschossen, der andere von den Japanern genommen. Die Japaner hatten keine bedeutenden Verluste.



Wiesbaden, 12. Februar 1904.

Von der Kaiserin

weiß das christlich-soziale Wochenblatt „Die Arbeit“ aus guter Quelle zu berichten, daß dieselbe an einer Venen-Entzündung leide.

Der jüngste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, der vierjährige Prinz Heinrich, hat, wie uns aus Kiel gemeldet wird, infolge eines Falles eine Gehirnerschütterung erlitten. Nach ärztlicher Ansicht ist das Befinden befriedigend, obwohl Brechneigung und Kopfschmerzen unverändert fortbestehen. Eine augenblickliche Gefahr ist nicht vorhanden.

Die Sonntagsruhe.

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Das Reichsamt des Innern ist gegenwärtig mit der Nachprüfung sämtlicher Verordnungen über die Sonntagsruhe beschäftigt. Es sollen Ungleichheiten beseitigt und einheitliche Bestimmungen hergestellt werden.

Bundesrath.

In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurde die Mittheilung des Präsidenten des Reichstags vom 6. Februar 1904 über die Beschlüsse des Reichstages zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Verlängerung der Friedenspräsenzstärke vom 25. März 1899 und zu der Vorlage betr. die Mittheilung über die Zusammenfassung der nach dem südwestafrikanischen Schutzgebiete instradirten Truppenabtheilungen zur Kenntniß genommen. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiegend die Vorlagen betreffend: Die Ausprägung von 2 Millionen Mark in Zweifelnigstücken, den Entwurf der Vorschriften über die Belegung der Seefischereifahrzeuge mit Schiffsführern und Maschinisten und der Entwurf eines Gesetzes wegen Bekämpfung der Heblaus. Dem Ausschuh Antrag zu dem Entwurf einer kaiserlichen Verordnung vom 31. Mai 1897, betr. die Ausdehnung der Paragrafen 135—139, sowie § 139b der Gewerbeordnung auf Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion, dem Ausschuhbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Uebnahme der Garantie des Reichs in Bezug auf die Eisenbahn von Dar es Salaam nach Mrogoro und dem Ausschuhbericht über den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Befoldung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Elementarschulen wurde die Zustimmung erteilt.

Der deutsche Landwirtschaftsrath

nahm gestern debattelos und einstimmig einen Antrag des Professors Soxlet an, 1) bei den Regierungen der Bundesstaaten dahin zu wirken, daß sie dem ungeleglichen Handel mit sogenannten Viehpulvern in gleicher Weise entgegenzutreten, wie dies in Bayern und Sachsen in letzter Zeit mit gutem Erfolge geschehen ist; 2) den Regierungen zu empfehlen, daß sie die landwirthschaftlichen Wanderlehrer, die landwirthschaftlichen Organe und die landwirthschaftlichen Vereine beauftragen, dem nutzlosen und schädlichen Verbrauch von Viehpulver durch Belehrung der Landwirthe in Wort und Schrift

entgegenzutreten; 3) bei den Regierungen zu beantragen, daß sie die Gültigkeit der am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Verordnungen betreffend den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln auf Viehpulver ausdehnen; 4) den Reichskanzler zu ersuchen, er möge verfügen, daß Viehpulver unter allen Umständen vom Feilhalten und Verkauf außerhalb der Apotheken auszuschließen sei. Der Landwirtschaftsrath nahm ferner einen Antrag des Professors Nag an, an den Bundesrath die dringende Bitte zu richten, sobald bei der ersten Wenderung des Bürgerlichen Gesetzbuch gesetzgeberisch zu § 833 einen Abfah zwei einzufügen: der Verantwortlichkeit tritt bei einem Hausthier nicht ein, wenn der Hälter des Thieres bei der Führung und Aufsicht darüber die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat, oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstand.

Neue Biobsposten aus den Kolonien.

Die Regierung der Kapkolonie erhielt die Nachricht von einer ersten Niederlage der deutschen Truppen in den Bergen. Eine Verstärkung der Biobspost bleibt abzuwarten, da bisher di aus der Kapkolonie gekommenen Nachrichten sich als wenig zuverlässig erwiesen haben.

Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Kamerun ist der Leiter der Station Ofidings, Graf P u t t l e r, im Kampf mit den Eingeborenen bei Wasso gefallen. Eine Strafexpedition befindet sich unterwegs. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Wahrscheinlich ist Graf Büdler gelegentlich einer Erkundigungsreise in einem noch wenig bekannten Theile eines Bezirkes in Streitigkeiten mit dem der deutschen Herrschaft noch nicht unterworfenen Stamme der Anjangs gerathen, in deren Gebiet Wasso gelegen ist.

Deutschland.

• Berlin, 11. Februar. Nach dem „Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, zum Politäretat eine Resolution einzubringen, wonach allmonatlich die wegen Soldatenmishandlungen kriegsgerichtlich ausgesprochenen Bestrafungen den Offizieren und Mannschaften zur Kenntniß gebracht werden; ferner sollen bei dieser Gelegenheit die Mannschaften regelmäßig auf ihr Beschwerderecht hingewiesen werden, endlich sollen die wegen Mishandlung ihrer Untergebenen kriegsgerichtlich verurtheilten Offiziere aus der Armee und der Marine entlassen werden.

• Dresden, 12. Februar. Der sächsische Militär-Bovollmächtigte in Berlin, Oberstleutnant Krug von Roda wird nach den „Dresd. Nachr.“ demnächst zurückzukehren. Sein Nachfolger in Berlin dürfte Major Freiherr von Salp und Lichtenau werden.

Deutscher Reichstag.

(30. Sitzung vom 11. Februar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Abänderung der

Reichs-Schulden-Ordnung.

Schahsekretär v. S t e n g e l bemerkt, daß ers sich bei der Vorlage nur um eine authentische Auslegung einer Bestimmung der Reichs-Schuldenordnung handle. Die Regierung sei der Meinung, daß eine Consumption der Anleihe-Verträge erst dann eintrete, wenn definitive Vorauszahlung der betreffenden Schulden-Titres erfolgt sei. Da aber in der Reichs-Schuldenkommission Zweifel hierüber aufgetaucht seien,

habe sich eine Klarstellung in der vorgeschlagenen Weise er-  
schließen.

Abg. Kämpf (freif. Sp.) sagt, die gegenwärtige Vor-  
lage sei nicht nur von formeller Bedeutung, sondern auch von  
materieller und deshalb empfehle sich Verweisung der Vor-  
lage an eine Kommission. Redner resumiert dahin: An  
der Ausgabe kurzfristiger Schatzscheine solle die Regierung  
nicht behindert sein, aber bei der Ausgabe langfristiger, etwa  
auf 5 Jahre, solle stets die Genehmigung des Reichstages er-  
forderlich sein.

Abg. Spahn (Centr.) wendet sich gegen die Ausführ-  
ungen des Vorredners und betont, beim Etatsgesetz habe der  
Reichstag es in der Hand, zu bestimmen, auf welche Frist vor-  
übergehende Schatzscheine begeben werden können.

Abg. Dove (freif. Ver.) hält es für richtig, die Frage in  
der Kommission einer Berathung zu unterziehen.

Abg. Samy (Reichsp.) erklärt, langfristige Schatz-  
scheine überhaupt nicht für richtig halten zu können. Dar-  
über Bedürfnisse dürften nicht durch Schatzscheine gedeckt  
sein lassen, die Konsole auch unter die kleinen Leute zu bring-  
en, die sie mehr festhalten.

Schatzsekretär von Stengel stellt eine Behauptung  
des Vorredners richtig, und sagt, was die Vorlage und ihre  
gesetzliche Behandlung anlangt, so sei der Standpunkt  
Spahns der einzig richtige.

Die Abg. Baasche (natl.) und v. Normann (Konf.) er-  
klären sich gegen kommissarische Vorberathung der Vorlage.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Antrag Kämpf  
auf kommissarische Berathung abgelehnt und die Vorlage  
gleich in zweiter Lesung angenommen. Dann wird die Etats-  
berathung fortgesetzt. Das Kapitel „Reichsgesundheitsamt“  
wird ohne weitere Diskussion angenommen. Eine Resolu-  
tion Kugden betreffend das praktische Jahr der Mediziner,  
gelangt zur Annahme.

Es folgt das Kapitel „Patentamt“. Bei Titel 1 bean-  
tragt

Abg. Pauli (Reichsp.) Zurückverweisung sämtlicher  
Verwaltungsstellen an die Budgetkommission wegen verschiedent-  
licher Sachfragen.

Diesem Antrag entsprechend wird das ganze Kapitel  
Patentamt an die Kommission zurückverwiesen. Es folgt  
das Kapitel

**Reichsversicherungsamt.**

Abg. Dr. Hügenberg (Centrum) geht auf den Kon-  
flikt zwischen den Ärzten und den Krankenkassen ein,  
um seine neulichen Angaben aufrecht zu erhalten.

Nachdem sich noch eine Reihe Redner an der Debatte be-  
theiligt, befreit Staatssekretär Posadowsky, daß das  
Reichsversicherungsamt den Grundsatz einer gewissen „Ge-  
wöhnung“ des Verletzten an seinen Zustand acceptirt und auf  
Grund dessen sich eine wiederhergestellte Erwerbsfähigkeit  
des Verletzten günstiger konstruirt. Auch die Behauptung  
ungünstiger Unfallverhütungsvorschriften bei den land-  
wirtschaftlichen Genossenschaften sei unzutreffend.  
Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

**Preußischer Landtag.**

**Abgeordnetenhaus.**

(15. Sitzung vom 11. Februar.)

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Rest der  
Erläuterung der landwirtschaftlichen Verwaltung und vertagte sich  
in der Erörterung der Traefener Schulverhältnisse beim  
Schulrat. Der Minister wiederholte seine bereits bekann-  
ten Mittheilungen aus der Budgetkommission.

**Herrenhaus.**

(Sitzung vom 11. Februar.)

Das Herrenhaus nahm in einer heute abgehaltenen Sit-  
zung einige Verträge zwischen Preußen und den thüringischen  
Staaten betr. die gemeinsamen Landgerichte zu Weimingen  
und Rudolstadt und das gemeinschaftliche Oberlandesgericht  
zu Jena, ferner die Gesetzentwürfe über die Ausdehnung  
einiger Bestimmungen des allgemeinen Vergesetzes auf die  
Gewinnung von Erdöl, über die Bildung von Parochialver-  
bänden in Rheinland und Westfalen sowie über die Wechsel-  
protokolle unverändert an.

Bei dem letztgenannten Gesetz empfahl Prof. Dern-  
burg der Justizverwaltung die völlige Aufhebung des Pro-  
tokes, der ein ganz mittelalterliches, verknöchertes Institut  
sei in Erwägung zu ziehen.

Morgen findet eine weitere Sitzung statt.

**Berlin, 11. Februar.** Dem Herrenhause ist der Ver-  
richt der Staatsschuldenkommission über die Ver-  
waltung des Staatsschuldenwesens im Etatsjahre 1902 zuge-  
gangen. Die gesammte preussische Staatsschuld belief sich  
am 31. März 1902 auf 6 865 304 545,89 M. Darunter be-  
trug 585,22 Millionen M. 3/4, vormalig 4prozentige,  
ferner 1 914,10 Millionen M. 3/4prozentige und 1 247,40 Mil-  
lionen 3prozentige Konsolidirte Anleihen, an Eisenbahnschul-  
den 1 115,22 Millionen und vormalig hannoversche Schulden  
M. 3,37 Millionen. Dazu traten im Laufe des Etatsjahres  
neu ausgegebene 3prozentige Konsols im Betrage von M.  
27 354 000, wogegen M. 3 743 926,51 in Abgang kamen. Die  
Staatsschuld belief sich demnach am 31. März 1903 auf M.  
6 888 914 619,30, hat also im Etatsjahre 1902-03 um M. 23,61  
Millionen oder 0,34 v. S. zugenommen. Das Staatsschul-  
denwesen am 31. März 1902 eine Buchschuld in Höhe von M.  
1 577,32 Millionen auf und bei einem Zugang von M. 90,90  
Millionen und einem Abgang von M. 38,33 Millionen belief  
sie sich am 31. März 1903 die Buchschuld auf M. 1 629,89 Mil.

**Aus aller Welt.**

**Berggrüsch.** In Netzwig im Rheinland wird seit einigen Ta-  
gen auf den dortigen Thonwerken ein bedrohlicher Berggrüsch be-  
merkt. Beim Abtaufen wurde das Gerippe eines ca. 4jährigen  
Kindes, wahrscheinlich das Opfer eines früheren Berggrüsches,  
gefunden.

**Familien драма.** Das „W. L.“ meldet aus München, der  
Schriftsteller Wass erichs Frau und Kind wegen ehelicher Dis-  
senzen.

**Mord bei D. Kanisa (Ungarn)** wurde die Besitzerin einer  
Gaststube, Frau Hülli von ihrem Diener ermordet.

**Mittelbares Verbrechen.** Vor einigen Tagen wurde gemel-  
det, daß in Danzig der zur dortigen Werft kommandirte Feuer-

werks-Oberleutnant Gustav Hammermeister in seiner Wohnung  
erschossen aufgefunden wurde. Anfangs hatte man an einen  
Selbstmord gedacht; die jetzt in Kiel geführte Untersuchung des  
traurigen Vorgangs erregte jedoch den dringenden Verdacht, daß  
der Feuerwerksoffizier einen Verbrecher zum Opfer gefallen ist.  
Hammermeister lag, als man nach der That seine Zimmer betrat,  
mit dem Säbel in der Hand auf dem Boden; sein Körper wies  
eine Schußwunde am Kopf und eine andere am Unterleib auf,  
sowie Verletzungen, die von Stichen herrührten. Der Revolver  
aus dem die tödlichen Schüsse abgefeuert waren, wurde mitten  
im Zimmer, mehrere Schritte von der Leiche entfernt, gefunden.  
Man nimmt nun an, daß Hammermeister erschossen worden ist  
und daß dann der Mörder seinem Opfer die Stiche versetzte, da-  
mit um so mehr an einen Selbstmord des Offiziers, der ja den  
wahrscheinlich zur Abwehr ergriffenen Säbel noch umklammert  
hielt, geglaubt würde. Man haben sich so zahlreiche Indizien ge-  
geben, daß dieser unter dem Verdacht, des Verbrechens verübt  
zu haben verhaftet wurde. Ein Untersuchungsrichter der Marine-  
Inspektion hat sich zu weiteren Ermittlungen in der Affaire  
von Kiel nach Danzig begeben.



**Aus der Umgegend.**

**Wider, 11. Februar.** Der hiesige Kriegerverein „Ger-  
mania“ hat nun endgültig beschlossen, sein 25jähriges Jahren-  
jubäum, verbunden mit Kreisriegerverbandfest am Sonntag  
den 26. und Montag, 27. Juni dieses Jahres zu feiern. Da  
Wider ein stets gern besuchter Ort ist, dürfte das genannte Fest  
ein sehr umfangreiches und außerordentlich schönes werden.

**Zangenschwalbach, 10. Februar.** Gestern Mittag geriet  
wie der „Arbote“ berichtet, auf der Holzschmiede der Gebir-  
der Wöllner ein junger Bursche, namens Hofmann von  
Hettendorf in das Sägenwerk, wobei denselben beide Beine  
abgerissen und Verletzungen an Gesicht, Händen, Armen usw.  
beigebracht wurden. Nachdem Herr Dr. W e i ß er dem Schwere-  
verletzten den ersten Nothverband angelegt hatte wurde der Ver-  
unglückte in das Krankenhaus nach Wiesbaden überführt; in an-  
erkennenswerther Weise hatte die hiesige Bahnverwaltung nicht  
allein ihre Transportapparate zur Verfügung gestellt, sondern  
auch dafür gesorgt, daß die Ueberführung des Patienten ohne  
Umstände in einem geheizten Abtheil des Postwagens erfolgen  
konnte.

**Müdesheim, 11. Februar.** In dem hiesigen Bahnhof wurde  
heute Nachmittag, nachdem der D-Zug 3.12 Köln-Frankfurt die  
Station verlassen hatte, von einem Schaffner in dem Hauptbü-  
ro ein Hundertmarkschein gefunden. Der Eigentümer konnte  
bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — Der auch in weiteren  
Kreisen bekannte auf den Trajekt dampfern Müdesheim-Vingebried  
bedienstete Kapitän F r i e d r i c h ist gestern Abend plötzlich,  
nachdem er noch kurz zuvor in trautem Freundeskreise gewelt, an  
einem Schlaganfall im Alter von 67 Jahren gestorben.

**Braubach, 11. Februar.** Der hiesige Turnverein veranstal-  
tet am Faschnachtsdienstag einen großen Faschnachtszug, mit da-  
rauffolgendem Jahrmärktchen in der Turnhalle. — Der  
Quartettverein hielt seine Jahres- Versammlung  
gestern Abend im Hotel „Kaiserhof“ ab. Nachdem der Vorsitzende,  
der Schriftführer und der Kassirer ihre Berichterstattung ge-  
geben, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und hatte  
folgendes Resultat: F. Arzbücher 1. Vorsitzender, Georg Groß  
2. Vorsitzender, Rud. Neubaus Kassirer, Aug. Gran Schriftfüh-  
rer. Die Mitgliederzahl beträgt s. Zt. 76. Der Verein be-  
schloß seinen diesjährigen Maskenball am Faschnachtsdienstag ab-  
zuhalten.

**Frankfurt a. M., 11. Februar.** Landrath Scheren-  
berg in Vogtwinkel wurde zum Polizeipräsidenten von Frank-  
furt a. M. ernannt.

**Wiesbaden, 11. Februar.** Eine Mannbe-  
mer Firma ließ in den letzten Tagen durch ihre Ingenieure die  
Orte Mörsheim, Weller, Weillach und Eddersheim bereisen, um  
die genannten Gemeinden zur gemeinsamen Anlage einer Gas-  
und Wasserleitung zu gewinnen. Die Firma beachtet, daß  
das Gas- und Wasserwerk in eigene Regie zu nehmen. Wie wir  
erfahren sehen die genannten Gemeindebehörden dem Projekt son-  
derlich gegenüber und auch die Einwohner begrüßen es mit  
Freude, daß man es ernst nimmt die Wasser- und Lichterorg-  
nungsfrage endlich einmal zu lösen.  
(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

**Kunst, Literatur und Wissenschaft.**

**Coblenzer Theaterbesuch.** Trotz Falschungsakten, trotz Mas-  
kenballen hat unser Stadttheater es auch diese Woche wieder  
vermocht, eine ungewöhnliche Anziehungskraft auszuüben. Den  
Reigen der Attraktionen eröffnete die Oper „Siegfried“,  
welche bisher in Coblenz überhaupt noch nicht gegeben worden  
war. Herr Kapellmeister Sauer, der uns im vorigen Jahre  
bei gleicher Gelegenheit, die Walfäre bescheert, gab diese Wo-  
chenoper in diesem Jahre zu seinem Benefiz und er darf mit dem  
Erfolge rechnen, wie dem pecuniären Resultat mehr als zufrieden  
sein. Kein Wächchen im Hause blieb leer, tagelang vorher waren  
die Karten bereits vergriffen, und eine weisvolle Stimmung  
herrschte im Zuschauerraum, als die einleitenden Orchesterklänge  
ertönten. Die Vorstellung gehört zu den gelungensten, die wir  
hier je verzeichnen konnten, was allerdings nicht Wunder zu  
nehmen braucht, waren doch alle Beteiligten seit Wochen er-  
richt mit den Vorproben beschäftigt, allen voran Herr Direktor  
Doerner welcher die Oberregie leitete und Herr Direktor  
meister Sauer. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus. Vorzüglich  
war das Orchester, nicht minder die Mitwirkenden, Herr Schrö-  
ter als Siegfried, Herr Albany als Mime, Herr Mees als Wan-  
derer und Herr Wisemann als Fafner, Fr. Wagerath als Brün-  
hilde und Fr. Adorno als Stimme des Waldvogels. Der Beifall,  
der nach jedem Akt geschah, spendete wurde, was denn auch der den-  
bar stärkste und Siegfried dürfte als der Clou der diesjährigen  
Opervorstellungen noch einer größeren Reihe von Wiederhol-  
ungen entgegengehen. — Wie sehr das Schauspiel jetzt in  
der Gunst des Publikums steht, kann daraus hervorgehen, daß der  
„Bauernfest“ nicht weniger als 11 ausverkaufte Häuser  
verzeichnen konnte, und selbst die feiner vom Publikum stiel-  
mütterlich behandelten Maskeradenstellungen volle Häuser herbei-  
führen, so war vorige Woche „Maria Stuart“ nahezu ausver-  
kauft und diese Woche überstieg die Nachfrage nach Karten bei  
der Aufführung der „Jungfrau von Orleans“ bei weitem die  
Zahl der verfügbaren Sitze, so daß sogleich noch für diese Woche  
eine Wiederholung anberaumt werden mußte.

**LOKALES**

Wiesbaden, 12. Februar 1904

**Aus der Magistratsitzung.**

(Kurzgefaßt nur mit Quellenangabe gestattet.)

Der Magistrat hat auf den Antrag seiner Grundstücks-De-  
putation unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadterordne-  
rerversammlung beschlossen, eine planmäßige Verjüngung  
der Platanenallee der Wilhelmstraße in der  
Weise einzutreten zu lassen, daß im nächsten Herbst die ganze  
stadtsseitige Baumreihe vom Museum bis zur Kolonnade durch  
junge Bäume ersetzt und nach 10 Jahren ebenso auf der Seite  
nach dem Wannen Damm zu verfahren wird.

**Der Verein zum Schutz gegen schädliches Kreditgeben**  
hielt am Mittwoch Abend in der Reichspost seine jahrgangs-  
mäßige Hauptversammlung ab. Als Stellvertreter des Vorsitzen-  
den des Vereins eröffnete Herr Kaufmann Emil Dörner  
die Versammlung und gedachte zunächst mit warmen Worten  
des langjährigen Vorsitzenden, Herrn L. Schwenck, der vor  
kurzem gestorben ist und der zeit seines Lebens dem Verein in uneig-  
nützigster Weise sein Interesse entgegengebracht hat. Das An-  
denken des Verstorbenen wurde in üblicher Weise geehrt. Herr  
Dörner sprach sodann einige anerkennende Worte dem Geschäfts-  
führer des Vereins, Herrn Christian Jstel aus, welcher seit  
35 Jahren die Geschäfte des Vereins erledigt hat, und ertheilte  
sodann dem letzteren das Wort zur Berichterstattung über das  
abgelaufene Vereinsjahr. Wir entnehmen hieraus folgendes:  
Die Thätigkeit des Vereins war wiederum eine sehr umfang-  
reiche, und die Erfolge, die zu verzeichnen sind, gehen über die  
der früheren Jahre hinaus. Zum Mahnen wurden von den  
Mitgliedern Rechnungen mit einem Gesamtbetrag von M. 26813  
eingereicht, von denen weit über die Hälfte als eingegangen zu  
betrachten sind, was umso mehr hervorgehoben zu werden ver-  
dient, als es sich bei diesen Rechnungen meistens um lang aus-  
stehende Forderungen handelte, welche die betreffenden Mitglie-  
der selbst schon wiederholt vergeblich einzutreiben versucht hatten.  
Es fand ferner eine große Anzahl von Verhandlungen statt, wel-  
che zur Verständigung in der einen oder anderen Weise mit  
den Schuldnern führten, und man kann auch diese Thätigkeit des  
Vereins, für welche er weder von seinen Mitgliedern noch von  
den Schuldnern irgend eine Vergütung beansprucht, als eine gute  
Einrichtung bezeichnen, da manche kostspieligen Prozesse und  
viele Angelegenheiten für beide Seiten vermieden werden. Diese  
Thätigkeit wurde nicht nur von den Mitgliedern anerkannt, son-  
dern vielfach gingen auch von den Schuldnern Dankbriefe ein.  
Die gesührte schwarze Liste hat einen Zuwachs von 239 Per-  
sonen erhalten, sodann ist ein seit vorliegendes Material von  
insgesammt 6660 Nummern in den Händen eines jeden Mit-  
gliedes sich befindet. Gerade diese Liste ist das sicherste Mittel  
des Geschäftsmannes, sich vor faulen Zahlern zu schützen, und  
es kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, sie  
recht fleißig zu benutzen. Auch von dem Recht der Auskunfts-  
holung wurde von den Mitgliedern der ausgedehnte Gebrauch  
gemacht und viele Geschäftskunde und Gewerbetreibenden haben  
durch eine Auskunft, durch welche sie rechtzeitig gewarnt wurden,  
manchen Betrag gerettet, der sonst unheilbar verloren gewesen  
wäre; bei der großen Ausdehnung unserer Stadt, bei dem star-  
ken Zugang fremder Personen kann der einzelne Geschäftsmann  
über die Zahlungswerte und Kreditverhältnisse der Einwohner  
nicht so unterrichtet sein, wie das naturgemäß ein solcher Verein  
ist, der täglich von allen Seiten Mittheilungen darüber zugehen.  
Die Zahl der Neuaufmeldungen ist erfreulicherweise im Wach-  
sen begriffen; trotzdem gibt es immer noch eine große Anzahl von  
Geschäften, die dem Verein fernstehen und sich an neu gegrün-  
deten Privat-Unternehmungen mit hoch klingendem Namen be-  
theiligen, wobei sie einen bedeutend höheren Beitrag entrichten  
müssen und eine Gewähr über die Thätigkeit dieser Privat-  
Unternehmung in keiner Weise haben. Der Verein zum Schutze  
gegen schädliches Kreditgeben besteht dagegen seit mehr als 35  
Jahren und ist mit den hiesigen Verhältnissen in jeder Weise  
vertraut; es sollte daher kein Geschäft veräumen, Mitglied  
des Vereins zu werden, denn der geringe Beitrag beträgt nur  
6 M. pro Jahr. Hierfür übernimmt der Verein das Wohnen  
der eingereichten Rechnungen und die Auskunftsverteilung bis zu  
einer gewissen Anzahl. Den Mitgliedern erwachsen daher nur  
in den seltensten Fällen weitere Kosten. Annahmen werden  
am besten bei dem Geschäftsführer, Herrn Christian Jstel, We-  
berstraße 16, 1, bewirkt. Die jahrgangsmäßig aus dem Ausschuß  
scheidenden Herren Friedrich Cxner und Emil Born wurden  
wieder, und Herr Kaufmann M. Beny neu in den Ausschuß  
gewählt. In Bierstedt ist eine Vereinigung gegründet worden,  
welche ähnliche Zwecke verfolgt wie der hiesige Verein und es  
war von der Bierstädter Vereinigung ein Schreiben eingegan-  
gen mit der Bitte, die Listen der faulen Zahlern gegenseitig aus-  
zutauschen, da aber jahrgangsmäßig die Listen nur an Mitglieder  
ausgehändigt werden dürfen und Vereine nicht Mitglieder sein  
können, so lehnte die Hauptversammlung den Antrag der Bier-  
städter Vereinigung ab. Nach Besprechung einiger innerer  
Vereinsangelegenheiten wurde die Hauptversammlung, die in die-  
sem Jahr stärker besucht war wie sonst, gegen 11 Uhr von Herrn  
Emil Dörner geschlossen.

**Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Fräulein  
Santen und des Fräulein Ulrich, kommt Sonntag, den 14.  
Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr nicht, wie bereits angezeigt, das  
„Große Schenken“ sondern „Teodora“ zur Aufführung. Die  
Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

**Neubühnen-Theater.** Wie schon mitgeteilt, findet morgen,  
Sonntag eine Wiederholung des mit vielem Beifall aufgenommenen  
französischen Lustspiels „Die Nothbrücke“ statt. Der Sonntag  
ist ausschließlich der Faschingsstimmung gewidmet und zwar wird  
Nachmittags G. v. Moser's letzter Schwanz Direktor Buchholz  
zu halben Preisen gegeben; Abends geht Nestor's Postle  
Lumpaci Bogabundus, aber das liebliche Kleeblatt in Scene, worin  
das ganze Personal beschäftigt ist. Dem Stück voraus geht ein  
Faschingsprolog des Prinzen Carneval (Fr. Erholz) verfaßt  
von Julius Rosenthal.

**Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichts-  
forschung.** Am nächsten Sonntag, den 13. Februar Abends 6 Uhr  
wird im Nonnenhof Herr Professor Dr. Ant h e s aus Darm-  
stadt über die Mythenische Kultur und die neuesten Ausgrabungen  
auf Kreia sprechen. Lichtbilder werden zur Veranschaulichung des  
Vortrages dienen. Mitglieder und Freunde des Vereins, auch  
Damen, sind dazu willkommen.

**Kantfeier.** Auf die heute Abend 8 Uhr im Musiksaal des  
Rathhauses stattfindende Kantfeier sei hiermit nochmals  
aufmerksam gemacht. Der Eintritt dazu ist frei, doch werden frei-  
willige Gaben zur Dedung der Unkosten angenommen.

**\* Unsere städtischen Schulen** erfordern im Etatsjahr 1904 seitens der Stadt Wiesbaden ganz erhebliche Zuschüsse. Erforderlich sind hierfür über 850 000 M. Die städtische Ober-Real-Schule nebst Vorschule vereinnahmte im Jahre 1902 an Schulgeld annähernd 88 000 M., für das Jahr 1904 sind 100 000 M. Schulgeld-Einnahmen vorgesehen, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß das Schulgeld für alle Klassen gleichmäßig von 108 auf 120 M. erhöht wurde. Diesen 100 000 M. Einnahmen stehen aber 171 638 M. Ausgaben gegenüber und zwar 153 450 M. für die Besoldungen des Direktors und des Lehrpersonals, ca. 6000 M. für Anschaffung von Lehrmitteln, Bibliothekskosten, Schreibmaterialien etc. und 6700 M. für Reinigung, Feuerung und Beleuchtung der Schulzimmer. Die Oberrealschule erfordert insgesamt einen Zuschuß von 71 638 M., bei 830 Kindern 86,31 M. für jedes Kind. Die Zuschüsse für die anderen Schulen sind folgende: Höhere Mädchenschule 28 580 M. (38 08 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Stiftstraße für Knaben und Mädchen 32 820 M. (63 12 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Kleinstraße, desgleichen 52 957 M. (46 05 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Luisenstraße für Knaben 47 045 M. (67,20 M. für jedes Kind), Volksschule an der Lehrstraße für Knaben und Mädchen 82 618 M. (66 09 M. für jedes Kind), Volksschule an der Bleichstraße für Mädchen 97 135 M. (69 38 M. für jedes Kind), Volksschule am Blücherplatz für Knaben 101 913 M. (81,53 M. für jedes Kind), Volksschule an der Kastellstraße für Knaben und Mädchen 89 829 M. (66 54 M. für jedes Kind), Volksschule am Schulberg, desgleichen 85 886 M. (71 57 M. für jedes Kind), Volksschule am Gutenbergplatz, desgleichen 52 717 M. (58 57 M. für jedes Kind), Volksschule in Clarenthal, desgleichen 2 963,94 M. (53,89 M. für jedes Kind). Das Schulgeld für die höhere Mädchenschule beträgt 120 M., für die Seminarklassen 144 M., das Schulgeld für die Mittelschulen 42 M. jährlich, bei den Volksschulen kommt kein Schulgeld zur Erhebung.

**\* Eine Petition an den Landtag** richteten gestern die Wiesbadener Staatsbeamten (Subalternen und Unterbeamten). Die Petenten bitten um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses mit der Begründung, daß Wiesbaden eine der theuersten Städte von Deutschland ist. Daß dieses der Fall ist, hat sich bei der Veranlassung des Militäretats im Reichstage gezeigt. Der Militäretat wird bestmännlich nach den Marktpreisen der Garnison festgestellt. Hier in Wiesbaden hat sich dabei gezeigt, daß diese hier höher als in Berlin sind. Wiesbaden gehört also in die Servisklasse A und erhält daher den höchsten Verpflegungszuschuß von sämtlichen Garnisonsstädten. Anders verhält es sich mit den hiesigen Staatsbeamten. Während z. B. die Unterbeamten in den Großstädten wie Berlin und Frankfurt a. M. 240 M. Wohnungsgeldzuschuß pro Jahr erhalten, bekommen die Wiesbadener Unterbeamten nur 180 M. jährlich. Im gleichen Verhältnis steht der Wohnungsgeldzuschuß der hiesigen Subalternbeamten zu dem der Subalternbeamten in den genannten Großstädten.

**\* Der letzte Kurhaus-Maschinenball.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der morgige 4. Kurhaus-Maschinenball der letzte im alten Kurhaus ist und kein fünfter Maschinenball diesmal veranstaltet werden wird; am Sonntag Abend findet Karneval-Concert, am Montag Operettenabend der Kapelle im Kurhaus statt.

**\* Die Ausstellung von Originalabdrücken** in den Räumen des Nassauischen Kunstvereins hat großen Anklang gefunden. Im Ganzen sind 43 Blätter erworben worden, von denen 11 als Gewinne bei der diesjährigen Verloosung dienen werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sammlung nur noch bis Samstag einschließlich ausgestellt sein wird.

**\* Vortragsabend im Volksbildungsverein.** In der Aula der höheren Mädchenschule fand am 10. Februar der sechste Vortragsabend des Volksbildungsvereins statt. Herr Konservatoriums-Direktor Hochstetter eröffnete den Anlauf dreier Vorträge über „Einführung in die Geschichte der Musik mit Erläuterungen am Klavier“. Sein diesmaliges Thema lautete: „Ueber musikalische Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der großen deutschen Meister der Konfession“. Mit großem Interesse lauschte das zahlreich erschienene Publikum den Worten des Redners, welcher es verstand, in ungemein fesselnder und anregender Art und klarer, verständlicher Ausdrucksweise seine Gedanken wiederzugeben. Die Musik ist die volkstümlichste aller Künste und es giebt wohl wenige Menschen, die ihrem Einfluß nicht zugänglich sind; den meisten wird sie zum Ruhepunkt, zur Beglückung im Getriebe des Lebens. Scheinbar leicht fasslich, erfordert ihr Studium mindestens den gleichen Ernst und die gleiche Ausdauer wie das anderer Künste. Deshalb sollten Eltern nicht verkümmern, die Kinder rechtzeitig zur musikalischen Ausbildung heranzuziehen, damit Anlage und Verständnis in frühesten Jugend geweckt werden. Der Vortragende sprach die Hoffnung aus, es möchte mit der Zeit immer mehr zur Geranbildung tüchtiger und gewissenhafter Lehrkräfte kommen, und erwähnte eine kürzlich stattgehabte Verammlung in Berliner Reichstagsgebäude, welche den Zweck verfolgte, bahnbrechend hierfür zu wirken. Robert Schumann's Ausruf: „Klimpert nicht!“ sollte maßgebend für die Ausübung der Musik in jeder Gestalt sein, dann würde der Ausdruck „Jammerkasten“ für Klavier bald seine Verdrängung erleiden, zum Heil der Menschheit. Sehr belehrend waren die Erklärungen der verschiedenen Arten der musikalischen Komposition, ihrer fortschreitenden Entwicklung sowohl in Vokal- als Instrumentalmusik. Zu klarem Verständnis verhalfen die erläuternden Vorträge am Klavier, von Herrn Hochstetter vortrefflich gegeben. Die Geschichte der Musik wurde berührt in ihren hauptsächlichsten Vertretern, Bach, Händel, Gluck einerseits, Gounod, Mozart, Beethoven andererseits, auch Schubert und Wagner wurden erwähnt, Mozart, das Wunderkind, hielt, was er als Dreijähriger versprochen, was man im Allgemeinen von wenigen Wunderkindern sagen kann. Bei der kurzen Lebensdauer, die ihm gegeben war, wirkte er ungemein schöpferisch; seine unsterblichen Werke bleiben ewig jung und frisch. Reicher Beifall lohnte den Ausführlichen, und man wird nach dem Gebotenen erwartungsvoll dem zweiten, für den 23. Februar vorgesehenen Vortrag des Herrn Direktor Hochstetter entgegensehen, über das folgende Thema: „Die Romantik der Pianisten und die größten Vertreter dieser Richtung: Chopin, Schumann, Mendelssohn!“

**\* Ein Arbeiter-Sekretariat**, wie es seit langen Jahren in Frankfurt a. M. besteht, soll am 1. April d. J. ab hier ins Leben treten. In allen Arbeiter-Organisationen haben diesbezügliche Verhandlungen stattgefunden und man hat sich mit der Gründung allerseits einverstanden erklärt. Das Vorort Diebrich, Schierstein, Döppheim, Frauenstein, Sonnenberg, Rumbach und Vierstadt sollen mit einbezogen werden. Die Kosten zur Unterhaltung des Sekretariats betragen pro Kopf jährlich 40 M.

**\* Arbeiter-Lebensmittelkonsumverein.** Es schweben z. Z. Verhandlungen wegen Einrichtung eines Arbeiter-Lebensmittel-Konsumvereins. Eine Anzahl Arbeiter haben schon ihren Beitritt dazu erklärt. Der Betrag zur Erwerbung der Mitgliedschaft soll 40 M. betragen welche in jährlichen Ratenzahlungen von 10 M. entrichtet werden können. Der Konsumverein soll am 1. April d. J. ins Leben treten.

**\* Mädchenhändler.** Gestern veröffentlichten wir unter dieser Spitzmarke eine Notiz, in welcher wir davon Mitteilung machten, daß in unserer Stadt z. Z. Mädchenhändler ihr schändliches Gewerbe treiben. Möglicherweise steht eine am Dienstag in Frankfurt erfolgte Verhaftung damit in Zusammenhang. Es handelt sich um einen Reiseprediger aus Kurhessen, welcher im Verdacht des Mädchenhandels steht. Entweder suchte er durch Annoncen eine Reisebegleiterin oder er gab eine Heiraths-annonce auf. Er hat vorher in anderen Großstädten auf ähnliche Weise „gearbeitet“, was aus den bei ihm vorgefundenen Briefen hervorgeht. Ob ihm der Mädchenhandel direkt nachgewiesen werden kann, ist noch zweifelhaft.

**\* Der Alkohol** hat gestern Abend einem in der Frankfurterstraße wohnenden Schreiner übel mitgespielt. Derselbe kam gestern Abend betrunken nach Hause und fing mit seiner Familie an zu schimpfen. Ein bei ihm wohnender Herr mischte sich in den Streit und wollte zum Guten reden. Die Folge dieser wohlgemeinten Intervention war die daß der Rabiate auf seinen Chombrégarnisten einschlug und ihm eine klopfende Wunde beibrachte. Der so ganz unerwartet Angegriffene zeigte sich jetzt aber von einer anderen Seite, er sagte seinen Miethsherrn und blüete ihm zum großen Ergötzen der Miethbewohner und vielleicht auch der Familie gehörig durch, wobei er ihm in seinem Horn mehrere bedeutendere Verletzungen zufügte, die ein Heilgehülfe verbinden mußte.

**\* In Brand geriet** heute Vormittag ein Theerfessel in einem Neubau in der Dorfstraße. Bauarbeiter beseitigten das Feuer durch Ausschütten von Sand, so daß die Feuerwache bei ihrem Eintreffen nichts mehr zu thun vorband.

**\* Eine unerbeflerliche Lebensmüde.** Auf fortgesetzte gellende vom Rhein her schallende Hülfserufe wurden gestern Nachmittag die in der Nähe des Hauptfeueramtes in Diebrich wohnenden Personen aufmerksam. Hinzueilende Leute entdeckten eine weibliche Person im Rhein, welche sich krampfhaft an eine Kette der Landungsbrücke am Hauptfeueramt unklammerte und fortgesetzt um Hilfe schrie. Selbstredend wurde die Selbstmordkandidatin, denn um eine solche handelte es sich, dem nachhaltigen Element wieder entziffen, doch wer beschrieb das Erstaunen der Retter, als sie in der Lebensmüde das Mädchen erkannten, welche erst am Montag den Sprung in die kalten Flüssen unternommen hatte. Damals machte sie ihren Rettern die bittersten Vorwürfe über ihre Errettung, indem sie anging, doch ihren Entschluß auszuführen zu wollen. Diesmal jedoch war sie herzlich froh, als sie aus dem Rhein herausgeholt wurde. Die hartnäckige Selbstmordkandidatin, ein 34 Jahre altes Mädchen aus Vierstadt, welches sich angeblich in geeigneten Umständen befinden soll, wurde dem hiesigen Krankenhaus überwiesen.

**\* Brutaler Ueberfall.** Die Tochter eines hiesigen Rentiers, welche gestern eine Freundin besucht hatte, verließ diese gegen 8 Uhr Abends, um sich nach Hause zu begeben. In der Dogheimerstraße kam ihr ein ihr völlig Unbekannter entgegen und sprach sie an. Sie wies den Zutretenden ab und beachtete ihn nicht weiter. Darauf versuchte dieser das Mädchen zu umarmen. Letztere stieß den Unbekannten zurück, wurde darauf aber mit den größten Schimpfworten bedacht. Als das Mädchen um Hilfe rief, ergriff der Unbekannte, welcher ziemlich gut gekleidet war, die Flucht und wurde von der Dame verfolgt. Mithin drehte sich der Verfolgte um und verfeigte dem Mädchen einen Schlag auf den Kopf, so daß sie im ersten Schreck fast besinnungslos war. Passanten nahmen sich der Ueberfallenen an, während der Thäter entkam. Hoffentlich gelingt es, den Burken zu erwischen.

**\* Ein Opfer des Sturmes.** Das Dienstmädchen Lina Schneider, welches, wie wir gestern meldeten, in der Moosstraße aus dem 3. Stock des Hauses Nr. 9 durch den Sturm auf die Straße geweht wurde, ist gestern Abend um 6 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Ueber den schrecklichen Unglücksfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Verunglückte ist im Jahre 1880 zu Alfeld in Oberhessen geboren und war als brave und fleißige Person bekannt und beliebt. Gestern Mittag war sie mit ihrer Schwester, welche sich vorübergehend bei ihr aufhielt, mit dem Fensterputzen beschäftigt. Sie benutzte dazu vom Zimmer aus eine Leiter, nur bei dem letzten Fenster schob sie diese trotz der Warnung ihrer Schwester und der Frau W. zur Seite und stürzte sich in die Fensternische. Mithin hörte man einen Krach und als die Schwester an das Fenster eilte, war das Unglück schon geschehen. Allem Anschein nach ist der Ruheimer zuerst herab gefallen, die Verunglückte hat nach ihm greifen wollen, dabei das Gleichgewicht verloren und ist außerdem noch vom Wind erfasst worden. Die Unglückliche fiel mit der rechten Körperseite auf den eisernen Gartenzaun und wurde von zwei Eisenstangen vollständig aufgespießt. Die Leber und der Magen wurden vollständig durchbohrt. Nur mit großer Mühe konnte das Mädchen, welches furchtbare Schmerzensschreie von sich gab, von zwei Metzgerburken und einem Milchfuhrmann aus seiner furchtbaren Lage befreit werden. Besonders tragisch berührt der Umstand, daß Lina Schneider in den nächsten Tagen ihren Dienst aufgeben und mit ihrer Schwester in die Heimath zu ihrer Mutter zurückkehren wollte. Der Unglücksfall hatte eine große Menschenansammlung zu Folge. Einige Frauen bekamen bei dem gräßlichen Anblick Ohnmachtsanfälle.

**\* Glücklich Areppelesetzung** ist erschienen und bringt eine Fülle von carnedalistischen Beiträgen, darunter auch einige Vorträge und Lied der „Narhalla“. Der Herausgeber, Herr Glücklich, bekanntlich eine Hauptstütze dieses Vereins, hat auch in diesem Jahr wieder den närrischen Stoff mit kundiger Hand bearbeitet und bietet ihn seinen zahlreichen Freunden in origineller und wirkungsvoller Fassung dar.

**\* Straßenverengung.** Die Sonnenbergerstraße zwischen der Röhrerstraße und Wilhelmstraße bezw. Taunusstraße wird zwecks Reupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt. Während dieser Sperrung werden die Parkstraße und die beiden Verbindungswege zwischen dieser und der Sonnenbergerstraße durch die Kuranlagen und den Distrikt Blumenberg führend dem Fußverkehr freigegeben.

**\* Gütertrennung** haben vereinbart die Celeste Architekt Johann August Debatin und Josefine geb. Frey zu Wiesbaden.

**\* Schwurgerichtstagung.** Zum Präsidenten während der am Montag, 7. März ihren Anfang nehmenden ersten diesjährigen Schwurgerichtstagung ist Landgerichtsdirektor Borna bestellt. Bezüglich der Dauer der Tagung steht noch nicht im Aller Voraussicht nach aber wird dieselbe keine allzu große sein.

**\* Zwickbriefflich verfolgt** wird der Maurergeselle Hermann D. H. S., zuletzt zu Wiesbaden, wahrscheinlich dazuliebt mit unbekannter Wohnung, geboren zu Cronberg am 19. November 1866, ledig, katholisch, zur Vollstreckung einer wider ihn erkannten Gefängnisstrafe.

**\* Zum Handelsrichter** bei der Kammer für Handelsachen am hiesigen Landgericht ist der Kaufmann Carl Gerlach von Höchst ernannt worden.

**\* Der Deutsche Automobilverein**, Berlin, beabsichtigt am Gordon Benett-Wettrennen in Homburg v. d. S. am 17. Juni eine Vereinsfahrt unter Teilnahme von Damen zu veranstalten. Die Hinfahrt soll über Berlin, Magdeburg, Halberstadt, Göttingen, Göttingen, Frankfurt a. M., die Rückfahrt über Frankfurt a. M., Wiesbaden, Koblenz, Köln, Münster, Bielefeld, Berlin erfolgen.

**\* Club Gellweck.** Der große Maskenball des Club Gellweck findet am Fastnachtsamstag (nicht wie irrthümlich angegeben Fastnachtsamstag) Abends 8 Uhr in den prachtvoll decorirten Sälen der Turngesellschaft (Wellrichstraße 41) statt. Näheres in aus der Hauptannonce zu erfahren.

**\* Der Wiesbadener Conditoren-Gesellenverein** beginnt am vergangenen Sonntag in den Räumen der „Loge Plato“ seinen diesjährigen Preis-Maschinenball, welcher einen sehr schönen Verlauf nahm. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot infolge der zahlreichen großartigen Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Bis zum frühen Morgen blieben die Theilnehmer in der angenehmsten Stimmung beisammen.

**\* Männergesangsverein „Union“.** Der diesjährige Maskenball mit Preisvertheilung des Männergesangsvereins „Union“ findet am Fastnachtdienstag Abend in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Kaiserpavillons statt. Den Vorbereitungen nach zu schließen, wird dieses Maskenfest eines der schönsten und originellsten, welches jemals arrangirt wurde. Verschiedene schöne Gruppen haben sich bereits angemeldet, u. a. wird Frau Josus mit seinem Gefolge, welches ungefähr aus 100 Personen besteht, präcis 10 Uhr seinen Einzug halten. Es sehen man den werthen Besuchern genugsame Stunden in Aussicht. Die Maskenpreise sind in dem Herrengarderobengeschäft von Herrn Wandt, Kirchgasse 42, ausgestellt.

**\* Oberkriegsgericht.** Sechs Jüdische und Gefreite vom Regiment v. Gersdorff Nr. 80 erschienen gestern vor dem Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps in Frankfurt. Sie waren dem Kriegsgericht zu Wiesbaden freigesprochen worden, aber der Gerichtsherr hatte dagegen Berufung eingelegt. Der Ankläger liegt folgender Hatzbestand zu Grunde: Am Sonntag, 1. Oktober d. J. war der Jüdische Schramm der 7. Kompanie von Patrouillenbesatzung befohlen worden, hatte aber am Nachmittag in der Kantine so fleißig dem Biere zugesprochen, daß man ihn nicht mehr zum Dienst verwenden konnte und einen andern an seiner Stelle kommandieren mußte. Schramm wurde auf die Kaserne zurückgeführt, von wo ihn der Patrouillenführer holte und in ein Mannschaftszimmer führte. Kaum aber hatte er dieses betreten, so wurde die Lampe ausgelöscht und Schramm erhielt mit Knoppschneidern, Riemen und anderen Gegenständen eine solche Tracht Prügel, daß er sechs Tage im Lazarett lag. Es war also wieder einer der Fälle, wo die Kameraden nicht „erzieherisch“ zu wirken suchten, wenn sich einer von ihnen etwas hat zu schulden kommen lassen. Natürlich wurde eine strenge Untersuchung angeordnet und schließlich gegen 2 Gefreite und 4 Jüdische Anklage erhoben. Aber es läßt sich nur denken, daß sie in der Nähe waren, als der Verletzte auf den erkrankten Flur flüchtete, und hier hat keiner von ihnen auf Schramm eingeschlagen. Wer die Schläger in der dunklen Stube waren, läßt sich nicht mehr aufklären, und deshalb erkennt auch das Oberkriegsgericht auf Freisprechung der 6 Angeklagten.



**Legte Telegramme**

**Der russisch-japanische Krieg.**

**Die japanische Kriegserklärung.**

**\* Tokio, 12. Februar.** Die Kriegserklärung wurde heute vom Kaiser mit folgender Proklamation veröffentlicht: Wir, Kaiser von Japan, erlassen folgende Proklamation an unsere loyalen tapferen Unterthanen. Wir erklären hierdurch Russland den Krieg und befehlen der Armee und der Marine, die Feindseligkeiten mit aller Kraft zu beginnen. Es ist unser dauerndes Ziel gewesen, den friedlichen Fortschritt unseres Reiches zu fördern, die freundschaftlichen Bande, die uns mit anderen Staaten verknüpfen, zu stärken und eine Sachlage zu schaffen, die den Frieden in Ostasien dauernd aufrecht erhalten würde und die zukünftige Sicherheit unserer Herrschaft gewährleistete ohne die Rechte und Interessen anderer Mächte zu verletzen. So war es ganz gegen unsere Erwartung, daß wir unglücklicherweise in die Lage verlegt wurden, die Feindseligkeiten gegen Russland zu eröffnen. Das Bestehen Koreas als besondere Macht ist wesentlich für die Sicherheit unseres Reiches. Russland hält in Mißachtung des feierlichen Vertrages, seiner Verpflichtung gegenüber China und seiner wiederholten Versicherungen gegenüber anderen Mächten noch immer die Mandchurie besetzt. Es befestigte seinen Einfluß auf dieses Gebiet und beabsichtigt seine schließliche Annexion. Da diese Maßregel es unmöglich machen würde, die Integrität Chinas aufrecht zu erhalten und zur Aufgabe aller Hoffnungen auf Frieden in Ostasien zwingen würde, entschlossen wir uns, die Frage durch Verhandlungen zu regeln. Wir machten daher Russland Vorschläge, Russland kam den Vorschlägen niemals in verhältnißmäßigem Sinne entgegen, sondern zog die Regelung durch arglistige Verzögerungen hin und suchte, indem es den Frieden befürwortete und dabei doch ausgedehnte Vorbereitungen des Heeres und des Marinewesens traf, die eigenen selbstthätigen Pläne zu vollenden. Wir können nicht anerkennen, daß Russland von Anfang an irgendwie das wirliche Bestreben zur Erhaltung des Friedens gehabt hat. Es wies unsere Vorschläge zurück. Koreas Sicherheit war gefährdet, die Interessen unseres Reiches bedroht. Garantien für die Zukunft können nur dadurch erlangt werden, daß wir auf die Waffen appelliren. Wir hoffen, daß die Loyalität und die Tapferkeit unserer Unterthanen bald wieder den dauernden Frieden herstellen und den Ruhm unseres Reiches schärfen wird.

Berlin, 12. Februar. Die japanische Gesandtschaft ist in Petersburg traf um 6 Uhr früh hier ein.

Petersburg, 12. Februar. Ein Telegramm des Statthalters Alerejew an den Kaiser vom 11. Februar meldet: Die „Sesjarewitsch“ und „Ballada“ wurden am 9. Februar in die innere Keesse gebracht.

Petersburg, 11. Februar. In Kiew fanden auch gestern wieder großartige patriotische Kundgebungen statt, an denen sich Studenten, Polytechniker und Schüler der Mittel- und Elementarschulen beteiligten.

Petersburg, 12. Februar. Ein Erlaß der Kaiserin-Witwe an die Gesellschaft des „Roten Kreuz“ trägt dieser auf, für Erleichterung der Leiden der Verwundeten im Kriege zu sorgen.

London, 12. Februar. Der „Standard“ meldet aus Tokio, 10. Februar: Nach einer japanischen Version über den Kampf in Port Arthur kam die ganze Flotte am 8. Februar Abends auf der Höhe von Port Arthur an.

London, 12. Februar. Dem Reuterschen Bureau wird aus Moskau berichtet: Die russische Regierung ließ die Ver-

schiffung von Kohlen nach Ostasien einstellen. Aus Cardiff wird gemeldet, daß alle Verladungen von Kohlen nach Port Arthur für russische Rechnung bereits eingestellt seien.

London, 12. Februar. Ein Telegramm vom 10. ds. enthält einen nicht amtlichen Bericht über das Geschehen von Port Arthur.

London, 12. Februar. „Morning Leader“ meldet aus Tientsin: Ein von der japanischen Küste kommendes, hier eingetroffenes Handelsschiff berichtet, daß ein russisches Kriegsschiff gestern den Hafen von Hafodate bombardierte.

Washington, 12. Februar. Präsident Roosevelt unterzeichnete heute die Neutralitätserklärung der Unionstaaten.

Konstantinopel, 12. Februar. Von türkischer Seite wird erklärt, daß die bisherige Verzögerung der Annahme durch die bulgarische Regierung verschuldet sei.

Belgrad, 12. Februar. Infolge der Beschwerden des türkischen Gesandten, daß die hier bestehende serbisch-mazedonische Vereinigung mit den Revolutionären in Mazedonien in geheime Beziehungen unterhalte, verfügte die Regierung die Auflösung der Vereinigung.

Sofia, 12. Februar. Fürst Ferdinand ließ in Petersburg mitteilen, daß er alles vermeiden werde, was die Situation Bulgariens verschlechtern oder einen Konflikt auf dem Balkan herbeiführen könnte.

Wien, 12. Februar. Ein Leitartikel des „Fremdenblattes“ tritt der in einigen russischen und italienischen Blättern aus dem Ausbruch des Krieges in Ostasien gezogenen Schlussfolgerung, daß nunmehr die Lage auf dem Balkan sich verschlimmern könnte, entgegen.

lage des Berliner Vertrages. Niemand weiß, was die Zukunft bringt. Sicher aber ist, daß die beiden Reiche, ihrer Vereinbarung getreu, die Orientfrage im Einvernehmen behandeln werden.

Der Aufstand des Hereros.

Berlin, 12. Februar. Der Kommandeur des Seebataillons, Major von Stafenapp, telegraphierte aus Swakopmund, daß einem Berichte zufolge ein Theil der Hereros bei Waterberg stehe, ein anderer Theil sich bei Gobabis verschanzt habe.

Deutscher Landwirtschaftsrath.

Berlin, 12. Februar. Gestern fand im Hotel de Rome das Festmahl des deutschen Landwirtschaftsrathes statt, an dem auch Reichskanzler Graf Bülow, der Minister von Rheinbaben, v. Roddielski, der Präsident des Reichstages Graf Ballestrem und Andere theilnahmen.

München, 12. Februar. Der in München heute früh 8 Uhr 4 Min. von Frankfurt fällige Schnellzug Nr. 90 entgegelt heute früh auf der Strecke zwischen Eichstätt und Ingolstadt bei der Station Laubersfeld.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden.

Haben Sie Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht.

Bayerische Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg. Der Ausstoß unseres Bockbieres hat begonnen und kann dasselbe in Gebinden und Flaschen bezogen werden durch unsere Niederlage in Wiesbaden, Dorfstraße 14.

Sauwäddchen mit guten Zeugnisseu sucht zum 1. März Stellung in best. Hause. Offert. unt. A. H., Caffel, Kaiserstr. 15. 2. 1176

Bekanntmachung. Samstag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23, hier: 1 Vertikow, und 1 Bettstelle mit Sprungrahmen und Matrage öffentlich meistbietend gegen Baatzahlung versteigert.

# Kölner Konsum-Geschäft

Tel. 3216. Filiale: Wellritzstrasse 42. Tel. 3216.

Eröffnung **Samstag** Vormittag, den 13. Februar.

Verkauf zu enorm billigen Preisen, gute und beste Qualitäten, nur möglich durch **Posteneinkauf** direkt beim Produzenten oder Fabrikanten, daher fast gänzliche Ausschaltung des Zwischenhandels.

## Warenpreis-Auszug:

Kaffee, gebrannt,	Pfd. 140, 120, 100, 80, 70 Pfg.	Korinten, Pfd. 26 Pfg.	Mandeln, Pfd. 85 Pfg.
in den bisherigen, guten und feinen Qualitäten infolge grosser Abschlüsse aus der ganz billigen Zeit		Zwetschenlatwerg, ausgewogen, Pfd. 22 Pfg.	
Zucker, egalen Würfel Pfd. 21 Pfg., gemahlen Pfd. 20 Pfg.		Apfelgelée, verästelt, " " 23 "	
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee, Packet 31 Pfg.		Himbeer-Marmelade, " " 30 "	
Thee, Pfd. 200, 180, 150 und 125 Pfg.		Aprikosen-Marmelade, " " 35 "	
Kakao, Pfd. 180, 160, 140 und 120 Pfg.		Preiselbeeren, mit 50% Zucker eingekocht, Pfd. 32 Pfg.	
Vanille-Blockchocolade, garantiert rein, 70 Pfg.		Vitello-Margarine, fast wie Naturbutter, Pfd. 75 Pfg.	
Reis, Pfd. 20, 18, 16, 14 und 12 Pfg.		Feinstes Delikatess-Sauerkraut (Weingährung) Pfd. 7 Pfg.	
Gerste, feine Pfd. 18; mittel Pfd. 15, grobe Pfd. 12 Pfg.		Kondensirte Milch (Marke Milchmädchen) Büchse 49 Pfg.	
Gries, grob franz. Pfd. 20, fein franz. Pfd. 18, Kaisergries Pfd. 16 Pfg.		Zervelatwurst, feinste Qualität, Pfd. 130 Pfg.	
Grünkern, ganze Pfd. 27, gemahlene Pfd. 28 Pfg.		Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 48 Pfg.	
Hafergrütze, Pfd. 20 Pfg.		Echten Schweizer-Käse, vollsaftig, Pfd. 95 Pfg.	
Haferflocken, Pfd. 19 Pfg.		Limburger Käse, feinst. Qualität, Pfd. 32 Pfg.	
Knorr's Hafermehl, 1-Pfd.-Packet 43, 1/2-Pfd.-Packet 23 Pfg.		Prima grosse holl. Vollheringe, 3 St. 10 Pfg., Dtzd. 35 Pfg.	
Junge Schnittbohnen, 2-Pfd.-Dose 27 Pfg.		Berliner Rollmöpse, Stück 5 Pfg., Dutzend 58 Pfg.	
Junge Brechbohnen, 2-Pfd.-Dose 29 Pfg.		Russ. Kron-Sardinen, Pfd. 25 Pfg.	
Junge Erbsen, fein, 2-Pfd.-Dose 80, 1-Pfd.-Dose 45 Pfg.		Prima raffiniertes Petroleum, Liter 17 Pfg.	
" " mittelfein, 2 " 60, 1 " 35 "		Rüböl, Schoppen 26 Pfg. Salatöl, Schoppen 32 Pfg.	
" " 2 " 50, 1 " 30 "		Kochsalz, Pfd. 8 Pfg. Buttersalz, Pfd. 10 Pfg.	
Gemüse-Erbsen, 2 " 40, 1 " 27 "		Schmierseife, dunkle Pfd. 15 Pfg., weisse Pfd. 17 Pfg.	
Linsen, grosse Pfd. 17, mittelgrosse Pfd. 14, mittel Pfd. 12 Pfg.		Kernseife, (chem. rein), weisse 23, hellgelbe 22, dunkelgelbe 21 Pfg.	
Erbsen, geschälte, ganze Pfd. 17, halbe Pfd. 13 Pfg.		Stärke, Pfd. 26 Pfg. Soda, 3 Pfd. 10 Pfg.	
Bohnen, mittel Pfd. 15, Donaubohnen Pfd. 13 Pfg.		Aufnehmer, Stück 32, 25 und 19 Pfg.	
Nudeln, (Band, Faden, Sternchen etc.) Pfd. 21 Pfg.		Schwed. Feuerzeug, Packet 7, 10 P. 65 Pfg., 100 P. Mk. 6.25.	
Hausmacher Eierware Pfd. 38 Pfg.			
Hausmacher, Pfd. 28 Pfg.			
Maccaroni, Stangen Pfd. 30, Bruch Pfd. 24 Pfg.			
Neue amerikanische Apfelringe, Pfd. 34 Pfg.			
Weizenmehl, I Pfd. 17, II Pfd. 15, III Pfd. 13 Pfg.			
Aprikosen, Pfd. 57, Birnen Pfd. 55, Feigen Pfd. 22 Pfg.			
Mischobst, I Pfd. 40, II Pfd. 35, III Pfd. 27 Pfg.			
Pflaumen, neue bosnische, Pfd. 28, 24 und 21 Pfg.			
Rosinen, Pfd. 33 Pfg. Sultaninen, Pfd. 40 Pfg.			

## Cigarren-Fabrik-Niederlage:

Goldstern, . . . . .	10 Stück 30 Pfg., 100 Stück Mk. 2.75.
Gloria, . . . . .	10 Stück 35 Pfg., 100 Stück Mk. 3.00.
Crem de Cuba, . . . . .	10 Stück 40 Pfg., 100 Stück Mk. 3.50.
Fantasia, . . . . .	10 Stück 45 Pfg., 100 Stück Mk. 4.25.
Bremer Recht, . . . . .	10 Stück 55 Pfg., 100 Stück Mk. 5.00.

# Kölner Konsum-Geschäft

Tel. 595. Schwalbacherstraße 23, Wiesbaden. Tel. 595.

**Mainz**, Grosse Bleiche 20, Tel. 1697, Graben 2, Tel. 481.

**Worms**, Kämmererstrasse 59, Tel. 585, Neumarkt 6.

**Bingen**, Rathausplatz, Tel. 68. **Alzey**, Rossmarkt 18.

**Biebrich**, Rathausstrasse, und **Dorn-Dürkheim**,

in Verbindung mit der Firma **Adolf Harth-Mainz**, Colonialwaren en-gros,  
Kaiser Wilhelm-Ring 11, Tel. 787.



Die beliebte Carnevalnummer

des „Wiesbadener General-Anzeiger“

(12 Seiten stark)

ist bald vergriffen. Wer noch ein Exemplar wünscht, beeile sich.

Preis der Einzelnummer 20 Pfg.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

- Überdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter. Armbinden. Fingerlinge u. Patentgummi u. Leder. Nasen- u. Ohren-Donchen u. -Spritzen. Pulverbläser. Augen- und Ohrenklappen. Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn. Clyso-pompen. Glycerinspritzen. Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert. Verbandgaze Lint. Verbandbinden. Guttaparchastaff. Billroth-Battist. Moosartig-Battist. Luftkissen, rund und eckig.

- Leibbinden in allen Größen und Preislagen. Wochenbettbinden. Leibumschläge Halsumschläge n. Priessnitz. Brustumschläge. Fieber-Thermometer. Bade-Thermometer, Zimmer-Thermometer. Wärmflaschen von Gummi und Metall. Leibwärmer. Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen. Taschen-Apotheken. Reise-Apotheken. Medicinische Seifen.

- Gesundheitsbinden, Ia. Qualität. Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an. Suspensorien. Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc. Mineralwässer. Sodener und Emser Pastillen. Aechte Kreuznacher Mutterlange. Kreuznacher Mutterlangen-Salz. Stassfurter Salz. Aechtes Seesalz. Fichtennadel-Extrakt. Badeschwämme. Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 14. Februar 1904. — 8 omih. Markt-Kirchgemeinde. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Biewendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dejan Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. ... Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9. ... Kapelle des Paulinenklosters. ... Ep. Männer- und Jünglings-Verein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsschule). ... Christlicher Verein junger Männer. ... Christliches Heim, Weidenstraße 20, 1. ... Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. ... Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche. ... Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Part. ... Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde). Sonntag, 14. Febr., Nachm. 5 Uhr. Erbauung im Woblsaal des Rathhauses. Thema: „Som freien Willen II.“ ... Katholische Kirche. Sonntag, den 14. Febr., Vorm. 10 Uhr: Amt und Verlesung des Bischöflichen Hirtenbriefes.

Katholische Kirche. 14. Februar 1904. — Dinstag. Mit Aschermittwoch beginnt die 40tägige Fastenzeit. 1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Erste hl. Messe 6, zweite 7, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt u. Predigt 10, letzte hl. Messe (m. Predigt) 11.30 Nachm. ... 2) Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt, Hirtenbrief 10 Uhr. ... Königliche Schauspiele. Samstag, den 13. Februar 1904. 32. Vorstellung. Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: Novella d'Andrea. Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fuja. Regie: Herr Köchy.

Table listing cast members for 'Novella d'Andrea' and 'Die Notbrücke'. Columns include names and roles like 'Herr Tauber', 'Frau Renier', 'Herr Tauber', etc.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Samstag, den 13. Februar 1904. 147. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig zum 6. Male. Novität. Die Notbrücke. (La Passerelle.) Lustspiel in 3 Akten von Friedr. Gröfz und Francis de Croisset. ... Sonntag, den 14. Februar 1904. Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise. (Lehtes Werk von Gustav v. Moser.) Novität. Director Buchholz. ... Sonntag, den 14., Montag, den 15. und Dienstag den 16. Februar 1904. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig. Carnevalistische Abende. Faschings-Prolog, gebichtet von Julius Rosenthal. Rätke Erholz. Hierauf Der böse Geist Lumpallivagabundes, oder Das liederliche Fieblatt. Zauberpöste mit Gesang in 3 Aufzügen (7 Bildern) von Johann Restrup. ... 3. Stadt Weissenburg, Donheimerstraße 30. Heute Samstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet Hans Köhler.

# Zur Ballsaison

Schwarze Joppen-Anzüge von Mk. 22 bis Mk. 50  
 „ Rock-Anzüge „ „ 35 „ „ 60  
 „ Gehrock-Anzüge „ „ 30 „ „ 65  
 „ Smoking-Anzüge „ „ 40 „ „ 80

Einzelne Fracks u. Westen  
 leihweise.

## Ernst Meuser

Größtes-Special Geschäft Wiesbadens  
 für Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe  
 Kirchgasse u. Faulbrunnenstrasse Ecke.

### Für Carneval:

Lawn-Tennis-Anzüge  
 von Mk. 9.— an.

Anfertigung feinst  
**Herrenmoden**  
 nach Maass.

4658

### Laden,

ca. 106 D. Mtr. groß, mit 2  
 großen Erkerfenstern, per  
 1. April od. spät. zu verm.  
 Näheres Moritzstraße 28,  
 Comptoir. 4950

Masken-Costüm  
 zu verleihen 4934  
 Seerobenstr. 2. 1.

Aufhängige Tente  
 erhalten schönes Logis 4933  
 Kollerstr. 68, St. r.

Schöne Masken-Anzug  
 (Schneiderin) billig zu  
 verkaufen Hermannstraße 20,  
 2 rechts. 4937

### Laden,

ca. 65 D. Mtr. (kann auf  
 Wunsch abgetheilt werden, f.  
 Badenzimmer od. Badenkabinen)  
 per 1. April oder später zu  
 verm. Näh. Moritzstraße 28,  
 Comptoir 4949

Nebegegenständeationen I. tgl.  
 mit Eber-Versauf 8-10 M.  
 verdienen. G. Anderleth,  
 Hannover. 1452/64

2 brave Mädchen od. reinl. Arb.  
 findet gute Schlafstelle  
 4943 Römerberg 30, 1 Tr. r.

Gesucht von einem Herrn  
 einfach möbliertes

### Zimmer

mit Pension. Off. mit Preisang.  
 unter R. V. 10 hauptpostlag.  
 erbeten 1176

### Verkäuferin

nur mit guten Empfehlungen für  
 dauernd gesucht. Branchenkenntnis  
 nicht nötig. Eintritt sofort oder  
 später. Zu erfragen in der Exp.  
 d. Bl. 4988

Masken-Costüm zu verleihen  
 Moritzstr. 1, P. 1. 4941



Samstag Abend  
**Metzelsuppe.**  
 wozu freundlich einladet  
 Karl Lindemann, Ede. Römerberg



**Thüringer Hof,**  
 Ede. Dohheimer- u. Schwalbacherstr.  
 Heute Metzelsuppe, Morgen  
 Es ladet freundl. ein. Hof. Reimann



**Zum Adler,** Walramstr. 11  
 Heute Samstag  
**Metzelsuppe.**  
 E. Kullmer.



**Im kleinen Reichstag**  
 Hermannstrasse 1.  
 Morgen Metzelsuppe,  
 Samstag Georg Keller



**Rheingauer Hof,**  
 4942 Heute Samstag  
**Metzelsuppe.**



**Gasthaus z. Uhrthurm,**  
 Heute Samstag  
**Metzelsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Nikolaus Lamberger



**Zum Heidenröppchen,**  
 Samstag: Metzelsuppe,  
 wozu freundlich einladet  
 August Köhler.



Heute Samstag:  
**Metzelsuppe.**  
 Hotel-Restaurant Dreger,  
 Gerichtstr. 6.



Heute, Samstag Abend  
 von 6 Uhr ab:  
**Metzelsuppe.**  
 Alle Sorten frische Hausmacherwaare bei



F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden)  
 4935



**Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigen.**  
 Im Jahre 1821 errichtet.  
 Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr  
 1903 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:  
**75 Prozent**

der eingezahlten Prämien.  
 Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim  
 nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Ver-  
 sicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie,  
 in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen  
 aber bar durch die unterzeichnete Agentur.  
 Wiesbaden, im Februar 1904. 326/346

**L. Schuster, Hauptagent.**  
 Luisenplatz 1.  
 Heute wird ein  
**junges Pferd**  
 ausgehauen.



**Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus,**  
 E. Ullmann, Wiesbaden, H. Schwalbacherstr. 5.  
 Tel. 3244.  
 Eltville, Leerstraße 22.

**Geschlechtsleiden**  
 speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter  
 Berücksichtigung der  
 H. Florack, Mainz, Dintere Bleiche 5. nahe Bahnhof

Heute  
**Samstag**  
 und morgen  
**Sonntag**  
 erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von  
 Mk. 5 an 1 Meter guten 120 cm breiten  
**! Schürzenstoff !**  
 gratis.  
**Guggenheim & Marx,**  
 Marktstraße 14, Wiesbaden. 4518

### Küferversen



### Wiesbaden.

1890.  
 Samstag, den 13. Febr. cr., Abends 9 Uhr im Vereins-  
 lokal, „Kronenhalle“ 4903  
**General-Versammlung.**  
 Vollständige Beteiligung erwünscht Der Vorstand.

### Turn-Verein.

Die Fortsetzung der  
**Jahres-Hauptversammlung**  
 findet Samstag, den 20. Febr. ds. Js., Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Vereinslokal, Hellmündstraße 25, statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Fortsetzung der Vorstandswahl,  
 2. Wahl der Ausschüsse,  
 3. Wahl der Fahnenträger,  
 4. Bericht der Rechnungsprüfer,  
 5. Beratung und Festsetzung des Rechnungsvoranschlags  
 für 1904,  
 6. Sonstiges.  
 Der äußerst wichtigen Tagesordnung wegen wird um  
 recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.  
 4925 Der Vorstand.

Restaurations  
**Burg Gutenfels.**  
 Heute, sowohl während der ganzen Carnevalszeit  
**Tag und Nacht geöffnet!**  
 Fortwährend  
 Kalte und warme Speisen.  
**J. V. G. Polzin.**  
 4940

**Bekanntmachung.**  
 Samstag, den 13. Februar cr., Mittags  
 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:  
 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 3 Kleider-  
 schränke, 3 Kommoden, 2 Tische, 1 Etager, 1 spanische  
 Wand, 1 Kopierpresse, 1 eis. Geldkassette u. A. m.  
 öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.  
 Versteigerung teilweise bestimmt.  
**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**  
 4973 Seerobenstraße 1.

### Männergesangverein „Union“.

Am Karfreitag, den 16. Februar cr.,  
 Abends 8 Uhr 01 anfangend, findet in sämlichen  
 Räumen des Kaiserfaales (früher Römersaal) Dohheimer-  
 Straße 15:

### Großer Maskenball

mit Preisverteilung (5 Damen- und 3 Herrenpreise) statt.  
 Karten im Vorverkauf: Masken und Herren à 1 Mark; jeder  
 nichtmaskierter Herr kann eine nichtmaskierte Dame frei einführen, für  
 jede weitere Dame sind Karten à 50 Pfg. an der Kasse Abends zu  
 lösen. Mitglieder nebst einer Dame frei, für jede weitere Dame 50 Pfg.  
 Vorverkaufskarten à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren Kauf-  
 mann Stritter, Röberstraße 8, Restaurateur W. Geoll, Bleichstr. 14,  
 Restaurateur Louis Rindorf, Schwalbacherstr. 27, Restaurateur J. Lang  
 Römerberg 39, Restaurateur Wloppes, Hälnergasse 5, Restaurateur R.  
 Herz, Röberstr. 3, Restaurateur R. Hartmann, Röberstr. 20, Louis Futter,  
 Papiergeschäft, Kirchgasse 58, Gustav Treidler, Maskengarderobegeschäft,  
 Goldgasse 13, Friese Carl, Bäcker, Steingasse 28, H. Sittinger,  
 Cigarrengeschäft, Kerkstr. 3, Frau Weigand Wwe., Kaiserfaal, Dohheimer-  
 Straße 15, Buchhändler Kaffeehandel, Pillar's Weltkredit, 10, ferner bei  
 unserem Ehrenpräsidenten Herrn Frig Becker, Römerberg 38 und bei  
 unserem 1. Präsidenten Herrn Theodor Schlein, Zur Burg Nassau,  
 Schachtstraße 1. **Raffenspreis Mk. 1.50.**  
 Mitglieder, welche beabsichtigen sich zu maskieren, haben ihre Eintritts-  
 karten bei unserem Präsidenten Herrn Theodor Schlein zu lösen.  
 Zu diesem beliebigen Maskenfeste laden wir unsere werthe Gesammt-  
 mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.  
 Der Vorstand.  
 NB. Masken, welche auf Preise reflectiren müssen um 10 1/2 Uhr  
 Abends anwesend sein.  
 Die Preise sind in dem Herrengarderobegeschäft von Bruno  
 Wandt, Kirchgasse 42 ausgestellt. 4952

### Walhalla.

Samstag, den 13. Februar, Abends  
 8 1/2 Uhr:  
**IV. Großer  
 Elite-Masken-Ball**

In dem prächtig decorierten Theatersaale.  
 Verteilung 5 wertvoller Preise an die elegantesten Damenmasken.  
 Anzug: Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße  
 Stinde und karnevalistisches Abzeichen, Damen: Maskencostüm oder  
 Balltoilette. 4882  
 Karten im Vorverkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.—.  
 Im Haupt-Restaurant:  
**Großes Militär-Konzert.**  
 Montag, den 15. Februar:  
**II. Grosse Münchner Maskenredoute.**  
 Bekanntmachung.  
 Samstag, den 13. Februar 1904, Mittags 12  
 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslocale, Bleichstraße 5,  
 hier, zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung:  
 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Sofa mit vier  
 Sesseln, 1 Schränkchen. 4956  
**Meyer, Gerichtsvollzieher.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Zu Wiesbaden od. dessen Nähe sucht älteres Ehepaar in gebildeter, ruhiger evangel. Familie zum Juli 2-3 leere, sch. und sonnige Zimmer mit Aufwartung und event. Mittagstisch, Ausfuhr. Offert. mit Preis unter Z. E. 4759 an die Exp. d. Bl. 4759

Vermietungen

6 Zimmer.

Merthal, sch. Doppelpart.-Wohnung, 6 Zim., Balkon, Badest., nebst reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Betr. Franz-Möhr. 6. 3412

Schenkerdorsstr. 4.

Schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., als Kauf, Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näb. d. d. d. 4763

5 Zimmer.

Zu meinem Neubau Dohheimerstr. 84, Bdh., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4892

Kaiser-Friedrich-Ring 20 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zim. mit reichl. Zubeh., der Zeit entsprechend, Sädseite, rühige Lage, vollständig trockene Räume mit Balkon per 1. April zu verm. Näheres im Part. beim Hauseigentümer. 3255

Neubau Schierkeimerstr. 17, hochleg. ausgef. 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Kohlenheizung per sofort oder später zu verm. Näb. d. d. d. 4888

Waldstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näb. d. d. d. 3824

4 Zimmer

Dohheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittel- u. Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. Etg. sch. 3-Zimmerwohnung auf gl. od. sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4891

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bismarckstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Was., Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näb. d. d. d. 6038

Kaiserstr. 29, 2. Etg., 4 Zim. m. Bal., Küche, 3 Bänke, 2 Keller auf 1. April zu verm. Näb. 1. Et. r. 3324

Neubau Philippstr. 7, 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Apr. z. verm. Näb. d. d. d. 8671

Scherkeimerstr. 28, 2. Etg., 4 Zim., Balkon u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näb. 1. Et. l. 4864

3 Zimmer.

Neubau Dohheimerstr. 84, 1. u. 2. u. 3. Zimmer-Wohnung zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4889

Gneisenaustr. 8, Bdh., 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. einger., auf 1. April 1904 zu verm. Näb. d. d. d. beim Hauseigentümer Gneisenaustr. 13, 2. Et. 2896

Scherkeimerstr. 27, eine Wohn. 3 Zim. und Küche nebst Keller, auf 1. April zu verm. 4919

Gneisenaustr. 23, prantvolle 3-Zim.-Wohn. m. Bal. u. Küche, reichl. Zubeh. auf gl. od. 1. April zu verm. Näb. d. d. d. 4853

Eine sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April bill. zu verm. Friedrichstr. 25, 3. Et. r. 4876

Schachstr. 29, eine Wohn. von 1-2, auch 3 Zim. u. Küche, sof. od. 1. April zu verm. Näb. Schachstr. 31 od. Moritzstr. 44. 4897

Scherkeimerstr. 22, Bdh. und Gartenhaus, je Wohn. von 3 Zim. u. reichl. Zubeh. zu verm. Näb. Bdh. Part. r. 4843

Ede Schierkeimer- u. Siedricherstr. in Dohheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu verm. Näb. d. d. d. 5216

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Waldstr. 88. 4848

Ziethering 10

3-Zim. Wohnungen von 3 Zim. u. c., auf 1. April od. früher zu vermieten. Näb. d. d. d. 66 2

Per 1. April z. verm. schöne Frontstr. 8 Zimmer, Küche, Keller, 350 M. Parkweg 1. 4082

2 Zimmer.

Saalgau 38, sch. Fr. n. n. n. Wohnung 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näb. Part. bei August Köhler. 2333

Stringasse 16, Dachw., 2 Zim. u. Küche zu verm. 4869

Scherkeimerstr. 28, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller a. 1. April zu verm. Näb. 1. Et. l. 4865

Reine Hofwohnung an ruhiger, kinderloser Leute zu verm. 1906. Tannstr. 43.

1 Zimmer.

Eine sch. Frontstr. für eine Dame od. Herr in der GutsMuthstr. 5 zu verm. Näb. Adlerstr. 34 im Laden. 4350

1 Zim., 2 Kabinette, som. Küche im Part. sof. zu verm. Näb. Dohheimerstr. 84, 1. Et. l. 1518

Kaiserstr. 28, sch. helle Mansarde, Bdh., an eine ruh. Person auf gleich zu vermieten. Näb. Bdh. Part. 3008

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 4897. Kirchstr. 38, 2. l.

Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näb. Dranienstr. 33, Part. 4906

Eine sch. gr. helles leeres Zim. sofort zu vermieten Schulstr. 4, Hth. Part. 957

Eine sch. Souterrain-Wohnung auf 1. April zu verm. GutsMuthstr. 5, Näb. Adlerstr. 34, Laden. 4806

Möblierte Zimmer.

Möbl. Zim., 50, Part., evtl. reichliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 4733

Möbl. Zim., Zimmer sofort zu vermieten. 4717. Bleichstr. 8, 1. Et.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 4864. Gneisenstr. 5, 1. Et. l.

Dohheimerstr. 1, 3 l., b. Keller, evtl. 2 anst. Leute. 4485

Eine fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4898. Kirchstr. 54, 3. Et.

Möbl. Zimmer an reiner Arbeiter zu verm. Adnerstr. 2, Hth. 1. Et. rechts. 4911

Mehrere Arbeiter

erhalten Schlafstelle. Näb. Kellerstr. 17, 2. Et. r. 3349

Dranienstr. 37, Hth. 1 l., ein möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 4681

Möbl. Zimmer zu vermieten. 4031. Sedanstr. 5, Hinterhaus 1. Et. l. s.

Gut möbl. Zim. bill. zu verm. Sedanstr. 10, Part. 4931

Schachtstr. 28,

1 Et., freundl. möbl. Zimmer (sp.) zu vermieten. 4638

Schwalbacherstr. 63, 1. Et., ein einl. und ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 4427

1 reiner Arbeiter kann Logis erh. 4695. St. Schwalbacherstr. 5, 2

Schwalbacherstr. 17, Hth. 1. Et., findet ein reiner Arbeiter sch. Schlafstelle. 4929

Junge Leute erhalten Kost und Logis Schierkeimerstr. 9, 1. bei Fr. Malz. 3250

Junge anst. Mann kann Kost und Logis erhalten Wellenstr. 13, Hth. Part. 4595

Madonnenstr. 1, sof. möbl. Zim. u. od. ohne Pension erhalten 4881. Forststr. 23, Part. l.

Läden.

Friedrichstr. 5, n. d. Bismarckstr., Laden zu verm. z. 1. April. 800 M. Näb. bei Meyer Holz, Delasstr. 4904

Waldstr. 10, Schaust., sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näb. bei Heinrich Krause. 4847

Verkäufte etc.

Zu meinem Neubau Dohheimerstr. 84 ist eine sch. Wertstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Lagerzwecke oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2. u. 3. Zimmer-Wohnung auf gl. oder sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4890

Weinkeller

mit Parkraum und Bureau zu vermieten. 4842. Schierkeimerstr. 22, Part. r.

Bäckerei m. Stallung zu vermieten

Waldstr. 88. 4849

Große u. n. Werkstatt zum 1. April zu vermieten. 3423. Bleichstr. 19, 1.

Waldstr. 31, helle Werkstatt auf 1. April oder früher zu vermieten. 510

Dohheimerstr. 22, Hofst., tagel. ca. 35 Q.-Mtr., als Werkstatt für kleinen Betrieb zu verm. Näb. d. d. d. im Baubüro oder Quisenstraße 12.

Kapitalien.

Ein Herr oder Dame mit 6 bis 10,000 Mark als stiller oder tätiger Teilhaber in ein bereits bestehendes Geschäft mit boh. Gewinn gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Off. u. H. D. 4345 an die Exped. d. Bl. 4829

6-7000 M.

geg. gute Sicherheit zu leihen gef. Off. u. L. 100 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 4918

Verschiedenes.

Die Stuhlflechterei

Niedstr. 10, Hth. B., ist die beste und billigste hier am Plage! Dort werden fortwährend Stühle geflochten. Patent ge aufgezogen, sowie alle Reparaturen prompt und billigst ausgeführt. Garantie für gute Arbeit u. Material. Beste Gelegenheit für Hoteliers, Restaurateure, Beamtenbesitzer u. f. w. Bestellungen per Postkarte erbeten. 4363. Jnd. : V. D. Schmitt.

Fit. Medicinal-Leberthran

empfehl. billigt. 3908. Kneipp-Haus, Nur Rheinstraße 59. Telefon 3240.

Trauringe

iefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmerzloses Zahnziehen gratis

Karawanenthee

von Popoff & freres zu haben. 4784. Weisbergstr. 1, Bapierladen.

Forst- u. Heckenpflanzen

Massenvertrieb in Fichten und Kiefern. Preisliste gratis. H. Grien, 922/246. Sallendel (Goll.)

Altschule

in Portrait und Landschaft in Öl u. Pastell für Damen und Herren in separaten Kursen. Anmeldungen wolle man b. längstens 15. Februar 1904 schriftlich oder mündlich an die Exped. d. Bl. machen. 4014

Die berühmte. Ohrenlogie

deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Plissé,

hoch u. flach, m. gebremst 4116. Frankenstr. 19.

Plissé,

elekt. allm., ruh. Dame sucht für dauernd in Frankfurt od. Wiesbaden Wohnung v. 1 od. 2 Zim. m. Best. entw. b. ev. Pflegehelfer, f. Damenheim, od. in c. Penl. f. Erhol. Bedürftige zc. Off. m. Preisang. sub F. 2 M. 4019 an Rudolf Woffe, Mainz. 994/246

Gehtet

in, Glas, Porzellan, Alabast, som. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan) feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138. Hlmann, Quisenplatz 2

Werkzeuge

Werkzeuge, Eisenwerkzeuge, In- u. Auslande. H. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 31

Werkzeuge

Werkzeuge, Eisenwerkzeuge, In- u. Auslande. H. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 31

Werkzeuge

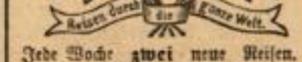
Werkzeuge, Eisenwerkzeuge, In- u. Auslande. H. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 31

Werkzeuge

Werkzeuge, Eisenwerkzeuge, In- u. Auslande. H. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 31

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Aufenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 7. Februar bis 13. Februar 1904.

Schlachtfelder Italiens und Szenen der Belagerung von Gaeta zc.

Serie: II. Die Champagne. Weinlese und Bereitung des Sektes.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Büchlerin f. Beschäftigung in u. außer d. Hause. Fr. Schart, Ludwigr. 12, Bdh. 4863

Tung. Köch. f. einige Stunden am Tage gef. Kirchstr. 34, Kaffeeh. 4921

Küfer aus dem Rheingau sucht Lebensstellung. Näb. Schwabacherstr. 45, Hth. 1. Et. 3913

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Buchbindergehülfe gef. Adolfsstr. 5, Buchbinderei. 4812

Barde über 16 Jahre gef. M. 1,50 pro Tag. Feuerwerkerei, Dohheimerstr. 106. 4909

Schlosser-Lehrling

gegen sofort. Vergütung suchen K. u. F. Merkelbach, Dohheimerstr. 62. 4547

Schlosser-Lehrling

gesucht. Moritzstr. 43. 4798

Lehrling

mit guter Schulbildung kann zu Oetern eintreten. 4564. Drogerie Moebus, Tannstr. 25.

Suche für mein Bureau per Oetern 1904 einen 4307

Lehrling

mit guter Schulbildung. Martin Temp, Weingroßhandlung, Kneibstr. 47 u. Luxemburgerstr. 9.

Ein braver Junge

kann geg. Vergütung die Bäckerei erlernen. 4845. Dohheim bei D. Rood, Bädermeister.

Lehrling

gegen sofortige Vergütung bei besser Ausbildung gesucht. 4738. Tapetenhandlung Robert Weh, 22 Luisenstr. 22, vis-a-vis der Reichsbank.

Lehrling

4685. Clarentalerstr. 3.

Druckerei ein Setzerlehrling, ein Druckerlehrling

Aufnahme. Wöchentlich steigende Vergütung wird gewährt. Wiesbadener General-Anzeiger.

Lehrling

4434. C. Schneibel, Herren- u. Damen-Friseur, Mauritiusstr. 4.

Karren- und Wagenfuhrwerk

gesucht. Bauhalle „Hotel Rose“, Auer u. Röder.

Stellungsuchende

aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzpost“, Esslingen. 883/248

Berein für nuentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung, Ausstellungen, Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Cementeur, Holzbildhauer, Friseur, Gärtner, Küfer, Maler, Jung-Schmied, Feuer-Schmied, Schneider a. Wäsche, Möbel- u. Maschinen-Schreiner, Schuhmacher (Handarbeit), Möbel-Tapezierer, Wagner (Handarbeit)

Arbeitsnachweis, Buchdrucker (Maschinenmeister), Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Schlosser, Spengler, Lehrling: Koch, Bureaugehülfe, Herrschaftsdienste, Einflüssiger, Tagelöhner, Krankenwärter, Kassier

Weibliche Personen. Ordentl. Kaufmädchen gesucht. Adolf Stein Nachf., 48 3. Langgasse 48.

Ein anst. Mädchen erhält billige Schlafstelle. 4846. Rheinstr. 105, Part.

Lehrmädchen für den Laden gef. Kirchstr. 1, Puppelstr. 4768

3 Mädchen zum das Kleidermachen gründl. erlernen. 4241. St. Kirchstr. 2, 2.

3 ordentl. Mädchen für 15. Februar g.g. guten Lohn gesucht. Dranienstr. 52, Part. 4914

Modes. Boloniarin f. Bug gef. Näb. Philippstr. 1, 2. Et. r. 4905

Dienstmädchen für H. Haushalt, welches etwas Kochen kann gef. Wehstr. 21, Cigarrenladen. 4719

Junge Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschneiden geg. sofort. Vergütung erb. 4968. Tannstr. 36.

Erste Tailenarbeiterin a. Jahresstelle u. Lehrling gesucht. Fr. Schütter, Al. Burgstr. 5, 1. Et. 4757

Lehrmädchen f. Damen Schneiderei gesucht. Frau Grebe, Hellmündstr. 8, 1. 4647

3 Mädchen f. die Schneiderei gründlich erlernen. 4606. Eusebstr. 6, 1. Et. l. r.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterin für Fein- u. Mittelgenre per 15. Febr. gesucht. Frau H. Usinger, Bahnhöfstr. 16. 4226

Ein Dienstmädchen für Bug gef. Wehstr. 7, B. 3925

Aufständige Mädchen l. d. Kleidermachen gründlich erlernen Gneisenaustr. 15, Hochpartener recht. 1934

Lehrmädchen f. Damen Schneiderei in besserem Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3734

Für H. Haushalt propes Dienstmädchen auf sofort nach auswärt. (Städtchen am Rhein) gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4947

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Kungasse 15, 1. Et. 4268

Lehrmädchen

aus guter ev. Familie für Manufaktur-Geschäft in Landstädchen am Rhein auf sofort unter günst. Bedingungen gesucht. Offerten u. W. B. 50 an die Exped. d. Bl. 4246

Christliches Heim u. Stellensuchende

Wesendstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Aufständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie überzeit gute Stellen angewiesen

Stellen-Nachweis für Gärtner

(Wiesbaden und Umgebung) befindet sich bei Herrn Schindling, Samenhandlung, Kungasse 1. 4729

Männliche und weibliche Stellungsuchende

aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzpost“, Esslingen. 883/248

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Berufsberatung, Ausstellungen, Telefon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends, Abtheilung l. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht Sändig: A. Köchinnen (für Privat), Näher, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen.

B. Wäsche-, Putz- u. Manufaktur-Arbeiterinnen, Büchlerinnen, Buchbinderinnen, Putzfrauen, Tagelöhnerinnen, Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere u. rufbaren Arbeiterinnen, u. Arbeiterinnen, Stenographinnen, Buchhalterinnen, Köchinnen, Jungfrauen, Gesellschaftsdamen, Friseurinnen, Costümbildnerinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionate (auch auswärt.): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beschäftigten in Pensionaten, Koch-, Bäcker- u. Konditoreien.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 kgl. Vereine.

Die Adressen der frei gemachten, ergl. empfohlenen Pensionate sind zu jeder Zeit hier zu erfahren.

Elegante Masken-Anzüge

neu, von 2-8 M., und Herrenmasken (Wigelt), billig zu verm. Moritzstr. 64, Hth. 3. r. 4660

Masken-Anzüge

zu verkaufen. Etingasse 31, 1. Et. 4514

Wen! Es ist erreicht! Ein, Zwei, v. u. Bl an zu verkaufen. 4914. Johistr. 14, Part.

Feiner Masken-Anz. (Samen) billig zu verk. Etingasse 31, 1. Et. 4897

Masken-Anzug billig zu verkaufen. Hermannstr. 16, 1.



# Amts Blatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 13. Februar 1904.

19. Jahrgang

Nr. 37.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. Js. im Distrikt „Oberer Sehn 52“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird bekannt gegeben werden.  
Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. Js. im Distrikt Pfaffenborn 55 stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden und das Holz den Zeigerern zur Abfuhr überwiesen.  
Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirtschaftsbedürfnisse** für das **Armen-Arbeitshaus** für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathhaus, Zimmer Nr. 13 zur Einsicht aufgelegten Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:  
1. Rindfleisch, 2. Geräucherten Speck, 3. Nierenfett, 4. Butter, 5. Kaffee, 6. Cichorien, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrüße, 12. Rüdels, 13. Reis, 14. Griesmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salatöl, 20. Rübenkraut, 21. Böhle, 22. Dienstmühen, 23. Parzeife, 24. Kerneife, 25. Schmirzleife, 26. Stearinlichte, 27. Streichhölzer, 28. Soda, 29. Baggomade, 30. Petroleum und 31. Kerzen.  
Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis **Sonntag, den 20. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhaus Zimmer Nr. 13, einzureichen, wobei dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Sachmittelen eröffnet werden.  
Von den unter pos. 5—16, 17—19, 23—26 und 31 sind **Proben** beizufügen.  
Wiesbaden, den 2. Februar 1904.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Karl Schmidt**, geboren am 24. Mai 1856, zu Schierstein, zuletzt Hartingstraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.  
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.  
Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier bestimmten Oberwachtmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1904 bis dahin 1905 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Heu, 15 Centner Hen und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bzw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, da, einzureichen, wobei auch die näheren Bedingungen an dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten zu angeben, das diese Bedingungen bekannt sind.  
Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Röntgen etc.).  
Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Das **Abfahren von Holz** aus der städt. Gasfabrik an den Consumenten in der Stadt soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsamtes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, wobei selbst die Angebote bis zum **15. Febr. d. Js., Mittags 12 Uhr**, einzureichen sind.  
Wiesbaden, den 5. Februar 1904.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

### Verdingung.

Die Lieferung von:  
a) **500 cbm Grobschotter** aus Hornsteinporphyr Korngröße 50—60 mm,  
b) **500 cbm Hartbasaltfeinschlag**, gesiebtes Handgeschlag, Korngröße 20—30 mm,  
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden. Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 70 Pf. zu a und b bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift: zu a) „Grobschotter“, zu b) „Hartbasaltfeinschlag“, vereschene Angebote sind spätestens bis

**Sonntag, den 27. Februar 1904**

an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen und zwar: zu a) bis Vormittags 11 Uhr, zu b) bis Vormittags 12 Uhr, zu welchen Zeiten die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

4847 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

### Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von **Grubensand, Grubenkie, Baggerand**, reinem, kiesfreiem **Flußsand, Flußkies** (Schrotteln) verschiedener Korngröße und **Baumwacken** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift „Sand- und Kieslieferung“ vereschene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 23. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

4844 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

### Verdingung.

Die Ausführung der **Erdbarbeiten Loos I** und **Mauerarbeiten Loos II** für die Verlegung der **Einriedigungen** vor den Häusern Nr. 22, 24, 34 und 38 der **Mainzerstraße** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. für Loos I und 50 Pf. für Loos II und zwar bis zum 20. Februar 1904 bezogen werden.

Vereschlossene und mit der Aufschrift **G. II. 19 Off. Loos** vereschene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 22. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. Februar 1904.

4723 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Bekanntmachung.

#### Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienstmühen, 14 Westen, 25 Hosen und 5 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: **25. April 1904.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 1. März 1904, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4828 Städtische Kurverwaltung.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr **80 Stück blauleinenen Arbeits-Jacken**, ca. **33 Stück Dienstmühen**, und ca. **8 Stück Dienströcken** aus blauem Tuch im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift vereschene Angebote sind spätestens bis

**Sonabend, den 27. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

4749 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **verzinkten Hof-sinkfläßen und Fetzfang-Gewern** im Rechnungsjahre 1904 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Vereschlossene und mit entsprechender Aufschrift vereschene Angebote sind spätestens bis

**Sonabend, den 27. Februar 1904,**

**Vormittags 11 1/2 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

4808 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 29. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

Städt. Akziseamt.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, das unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **jollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der jollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.  
Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385

Der Magistrat.

### Staats- und Gemeindesteuer.

An die Einzahlung der **4. Rate Steuer für 1903** wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, das mit dem Mahnverfahren am 16. d. Mts. begonnen wird.  
Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4818

Städt. Steuerkasse.

### Bekanntmachung.

#### Die Lieferung von Dienstmühen.

Die Lieferung von 29 Dienstmühen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: 30. April 1904.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmühen“ sind bis **Dienstag, den 8. März 1904, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4827

Städtische Kurverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veraccistete frische, gejalene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Kälbern, Stieren, Rälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von  
a) Ochsen, Kühen, Kälbern, Stieren, Rälbern, Hammeln und Schafen 3,5 & p. R.  
b) Schweinen 2,5 & p. R.  
Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.  
Wiesbaden, den 5. Juni 1897.  
Der Magistrat i. S.: Gef.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Amtsamt.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Samstag, den 13. Februar 1904.  
Abends 8 Uhr:  
**IV. und letzter  
Grosser Masken-Ball**  
in sämtlichen Sälen.  
**Zwei Ball-Orchester.**

Saal-Oeffnung 7 Uhr.  
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weiße Binde) mit karnevallistischem Abzeichen.  
Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:  
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag, Nachm. 5 Uhr: 2 M., für Nicht-Abonnenten 4 M.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Die Gallerien bleiben geschlossen.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Fremden-Verzeichniss**  
vom 12 Februar 1904. (aus amtlicher Quelle).

- |  |   |
|--|---|
| Kuranstalt Dr. Abend,<br>Parkstrasse 30.<br>Löhr, Frankfurt  | Schlosser, Koblenz<br>Schüratzki, Dresden   |
| Aagir, Thelemannstrasse 5.<br>Becker, Elberfeld  | Hotel Hohenzollern,<br>Paulinenstrasse 10.<br>Schintgen, Fr. m. Tocht., Knepper (Luxemburg)   |
| Bayerischer Hof,<br>Delapéestrasse 4.<br>Kahn, Strassburg<br>Krempel m. Fr., Köln  | Kaiserhof<br>(Augusta-Victoria-Bad),<br>Frankfurterstrasse 17.<br>Fahr, Gera<br>Oppenheim-Kyzer, Fr. Hamburg  |
| Dahlheim, Taunusstrasse 15.<br>Krämer, Fr., Köln   | Goldenes Kreuz,<br>Spiegelgasse 10.<br>Holländer, Barmen  |
| Dietenmühle (Kuranstalt)<br>Parkstrasse 44.<br>Burchard, Dt.-Eylau   | Mehler, Mühlgasse<br>v. Ochs, Berlin<br>Grootje, Bussum   |
| Einhorn, Marktstrasse 30.<br>Kahn, Frankfurt<br>Franke, St. Johann<br>Renn, Darmstadt<br>Suchy, Berlin<br>Rosenthal, Berlin  | Metropole u. Monopol,<br>Wilhelmstrasse 6 u. 8.<br>Broggatter Ahrweiler<br>Brose m. Fr., Zillbeck<br>Müller m. Tocht., Eltville<br>Englert Fr. m. Tocht., Eltville<br>Müller Eltville<br>Storz, Tuttingen<br>Brucker, Berlin<br>Oberwarth, m. Niehte, Berlin<br>Dahme, Unna<br>Dollmann, Unna<br>Stenberg, Finnland |
| Eisenbahn-Hotel,<br>Rheinstrasse 17.<br>Mosberg, Elberfeld<br>Haecker, Berlin<br>Dieter, Neustadt<br>Ackermann, Stuttgart  | Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.<br>Posadowsky-Welner, m. Fam.,<br>Gross-Fluschnitz  |
| Englischer Hof,<br>Kranzplatz, 11.<br>Müller, Potsdam<br>Rabinowicz, m. Fr., Petersburg  | Nonnenhof,<br>Kirchgasse 39-41.<br>Heller, Oberstein<br>Ries, Göppingen<br>Schmidt, Koblenz<br>Pütz, Solingen<br>Meislahn, Plauen<br>Hamm, Chemnitz<br>Bähr, Köln<br>Carl, Koburg<br>Bachem, Solingen<br>Slevers, Herford<br>Willenweber, Köln  |
| Erbprinz, Mauritiusplatz 1.<br>Schäffer, Bischoffshausen<br>Huberts, aKrisruhe   | Pariser Hof,<br>Spiegelgasse 9.<br>Stenberg, Helsingfors  |
| Hotel Fuhr,<br>Geisbergstrasse 3.<br>Eierdey, Kassel<br>Straasburger, Frankfurt<br>Schlitt, Bleicherode  | Pfälzer Hof,<br>Grabenstrasse 5.<br>Mann, Diez  |
| Grüner Wald,<br>Marktstrasse.<br>Schreiber, Wien<br>Brammer, Wien<br>Raynard, Paris<br>Ahlens, Berlin<br>Sussmann, Berlin<br>Drümmer, Berlin<br>Schachtel, Berlin<br>Besenbruch, Elberfeld<br>Lindenheimer, Frankfurt<br>Ritter, Halle<br>Loewenwld, Hamburg<br>Baemmer Hirschberg<br>Mandl, Köln<br>Mahlmann, Leipzig<br>Gerstle, München<br>Rheins, Neuss<br>Zippelins, Nürnberg<br>Arauer, Nürnberg<br>Eichhorn, Oberlind<br>Unverferth, Pforzheim<br>Müller, Pirmasens<br>Röcher, Dittersdorf<br>Levenbach, Stolberg<br>Meschle, Ulm | Promenade-Hotel,<br>Wilhelmstrasse 24.<br>Knoll, München  |
| Happel, Schillerplatz 4.<br>Neubauer, Charlottenburg<br>Schilling, Berlin<br>Strauss m. Fr., Hamburg<br>Weyerermann m. Fr., Posen  | Quellenhof, Nerostrasse 11.<br>Dinges m. Fr., Mainz   |
|  | Quisisana, Parkstrasse 5<br>u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.<br>Cullmann, Fr., Bonn<br>Schmidt von Schwind m. Tocht.<br>u. Bed., Eschberg  |
|  | Reichspost,<br>Nicolasstrasse 16.<br>Weber, Offenbach   |

- |  |  |  |   |
|--|--|--|---|
| Schaberniek, Kassel<br>Klauer, Hildesheim<br>Götz, Elberfeld<br>Steiner, Darmstadt<br>Pffor, Düren<br>Bersu, Leipzig | Rheinhotel,<br>Rheinstrasse 16.<br>Simmermacher m. Fr., Langenschwalbach<br>Sholand, Essen<br>Wemmann, Mannheim<br>Eber m. Fr., Frankfurt<br>Nordmeyer Bielefeld | Union, Neugasse 7.<br>Vögeli, Bonn<br>Kies, Stuttgart  | Bockhaker, Köln<br>Braun, Fr., Wolfstein<br>Röser, Erfurt<br>Faver, Cormoret<br>Rüder, Dillenburg<br>Schmidt, Fr., Oberstein  |
| Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.<br>Köhler m. Fam., Kopenhagen  | Savoy-Hotel,<br>Bärenstrasse 13.<br>Ascher m. Mutter, Berlin   | Weins, Bahnhofstrasse 7.<br>Steuernagel, Berlin<br>Kretzer, Koblenz<br>Kreymeyer, Traben   | In Privathäusern:<br>Pension Crede,<br>Leberberg 1<br>Shadler, Sydney<br>v. Huth, Fr., Schwerin<br>Pension Harald,<br>Geisbergstr. 12<br>v. Eys, Haus Besselich b. Valendar |
| Tannhäuser,<br>Bahnhofstrasse 8.<br>Kempf, Althausen<br>Briefs, Düsseldorf   | Taunus-Hotel,<br>Rheinstrasse 19.<br>Mayner, Metz<br>von Hahn, Charlottenburg<br>Hirwuden, Berlin<br>Busch, Frankfurt f  | Pension Marga,<br>Kleine Wilhelmstrasse 7.<br>Schulze, Minden<br>Hecht, Fr., Hamburg<br>Pension Ossent<br>Grünweg 4.<br>von Koeppen m. Fam. u. Bed.,<br>Moskau |   |

**Nichtamtlicher Theil.**

**Sonnenberg.**

**Bekanntmachung.**  
Die 4 Rate Staats- u. Gemeindesteuer für 1903 ist fällig und ist dieselbe spätestens bis zum 15. ds. Mts. in den Kassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktag) einzuzahlen.

Die Gemeindefasse.  
Sonnenberg, 8. Febr. 1904. 4727

**Als Freiwillige für die Ostasiatische Besatzungs-Brigade** werden Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Inf. und Landw. I. Aufg. aller Waffen angenommen.

Die betreffenden Leute müssen sich bis zum 30. September 1906 zum Dienst in Ostasien verpflichten. — Die Meldungen haben persönlich oder schriftlich beim Bezirks-Kommando Wiesbaden bis spätestens 28. Febr. 1904 zu erfolgen.

Es ist erwünscht, daß sich die betreffenden Leute möglichst persönlich behufs Feststellung der Tropendienstfähigkeit auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden an den Vormittagen von 9—11 Uhr melden. Kosten dürfen für die Staatskasse jedoch durch diese Bestellung nicht entstehen.

Weitere Bestimmungen können im Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden, Rheinstraße 47, eingesehen werden.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

**Holzversteigerung.**

Montag und Dienstag, den 15. und 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rauoder Gemeindevwald und zwar Montags in den Distrikten „Höngwer“ und „Köpfchen“ und „Bauwald“

- |   |      |
|---|------|
| 193 Stück Eichen-Stämme von 217,06 Fm.,                   |      |
| 14 „ Buchen „ „ 14 26                                     |      |
| und Dienstags in den Distrikten „Köpfchen“ und „Bauwald“: |      |
| 219 Kntz. Eichen Scheit,                                  | 3953 |
| 60 „ „ Knüppel,   |      |
| 1480 Hdt. „ Reisewellen,                                  |      |
| 157 Kntz. Buchen-Scheit,                                  |      |
| 33 „ „ Knüppel und  |      |
| 2305 „ „ Reisewellen                                      |      |

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Zusammenkunft am Montag, den 15., an der Markanlage im Distrikt Höngwer und am Dienstag, den 16. ds. Mts. im Distrikt Bauwald am Bialtsbruch.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung.  
Rauod, den 9. Februar 1904.  
Der Bürgermeister: Schneider.

**Brennholzverkauf.**

Die Naturalverpflegungssituation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:  
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.  
5 „ „ 13,50 „  
Kiefern-Anzünholz per Saß 1,— „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 201

Am den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Kassanischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Sparcasslagen thunlichst zu vertheilen, wird uniere hiesige Hauptkassse — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Sparcasslagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.  
Direktion der Kassanischen Landesbank. R e f l e r.

**Kammlische**  
**Ausgekämmte Haare**  
werden gekauft 8381  
Preisver. Friedrichstraße 5  
Solchen werden angekauft bei  
Stil, Bleichstr. 20. 4735

**Heckmann**  
**Haase-Hühner,**  
2 bis 3 Stämme Hamburger  
Schwarzlad je nach Wunsch. Da-  
stosst ist auch reiner Kuddung  
woggen- und farrenweise zu haben.  
Wollerei Lattermann,  
Platterstr. 13b. 4742

**Läuferchweine**  
abzugeben 4834  
Hof Adamthal.

2 seltene indische ausgehopte  
Vögel, sowie indische Rohr-  
stöcke billig zu verkaufen. Morgens  
11 bis Nachmittags 3 Uhr Fern-  
gartenstr. 5, 8. 4830

1 große Bo. sische,  
Kanarienhühner u. Weibchen,  
1 Petrolenherb 4887  
billig zu verkaufen  
Rheinstr. 95, Freip

**Kanarien-Hühner**  
u. gute Zuchtweibchen billig zu  
verkaufen Fernwartstr. 15, Stb. 3.  
Müller. 4917

**Repetition-  
Chronograph,**  
14 Karat Gold, extra stark, drei  
Dekel, große Uhr, Prachtstück, ist  
billig zu verkaufen Mauritius-  
straße 1, Cigarrenladen. 4924

Ein Dresdener-Juwel mit  
No., sowie zwei gute Au-  
beitensperbe nebst Fuhrwagen,  
Karren und sämtliche Ein- und  
Zweispänner Weichirre wegen Auf-  
gabe des Geschäftes baldigst zu verk.  
Näh. Schulberg 21, B. 4-30

Ausgegeben

**Regulir-Füllöfen,**  
passend in besseres Zimmer, mit  
Vorzeigeküchen sofort zu verk.  
4926 Schulberg 21, Part.

Ein neues Friseurgeschw.  
neuzugestrichen preiswerth zu  
verkaufen in einer Stadt am  
Rhein in bester Geschäftsgegend,  
neben größtem Hotel 1172  
West. Of. u. C. H. 1172  
an die Exped. d. Bl.

**Wegen Umzug zu verk.:** Feder-  
betten, Thür, Kleiderkasten,  
Sofhas, Karmorselastisch, Woll-  
mattagen, Teppich u. Regulator  
Nerostr. 17, 2. 4728

Ein neuer Kamelofen zu ver-  
kaufen (Markt 15) 4762  
Emferstr. 28.

Ein sehr gut erhaltener Lan-  
dauer preiswerth zu ver-  
kaufen Wiesbaden Schwabacher-  
straße 57. 3953  
Bedirere: Juppe.

**2 eiserne  
Schaufelkästen**  
billig zu verkaufen Hermann-  
strasse 24, 1 4138

2 eiserne Schränke (Visholz),  
Sofda, Casselmanns, Ona-  
wane, Tisch, -stühle, Bett, Tisch-  
tisch u. Tisch m. Hol. und  
Karmor ulm bill. zu verkaufen  
Klosterstr. 6, 111 4873

Ein ganz und eine kleine  
**Kinderbadewanne,  
eine Kinderbetstelle**  
billig zu verkaufen 4891  
Herenartenstr 7, Stb. 2 St.

**Laden-Einrichtung**  
billig zu verkaufen.  
Ein großer Schrank m. Spiegel-  
scheiben, unt. Schränken, 2 Reale  
mit dazu gehörigen Bausachen, 1  
Schrank mit oben Glas, unten  
Holzschichtbären, 1 lange Tische,  
1 Schneiders-Zuschneidtrich, alles  
sehr gut erhalten. Die Bausachen  
werden auch ohne Reale einzeln  
ve kauft bei 4692

H. Mauer, Meyerstraße 35.

Ein gutes ich. Thor, 3 Jügel,  
3,80 Mtr. breit, 3,40 Mtr.  
hoch, mit 3 gr. Glascheiben billig  
zu verkaufen bei K. Auer,  
Klosterstr. 61, 1. 4641

**Ein Regulir-Füllöfen**  
billig zu verkaufen 4276  
Nerostr. 44, 2.

2 volles Sopha nebst 2 Sessel  
(Ruhbaum) f. Herrenzim.,  
Päuser, eisernes Bett zu ver-  
kaufen Morgens 11 bis Nach-  
mittags 3 Uhr. 4821  
Ferngartenstr. 5, 3.

Einige gute Kanarienhühner  
Weibchen abzugeben  
Schwabacherstr. 27, 1 St.

**Einen Gasmotor**  
(im Betriebe zu sehen) zu verk.  
Näh. bei Wiesbadener  
Wassersfabrik (Pl. O. 2 u. 3)

1 leichtes Pferd, von 3 J.  
zu verkaufen  
Bleichstr. 28, 1 St.

Wasserrotte, Perretre, u.  
Kofoto zu verk.  
Bogensgasse 9, 1.

Damen-Preiswäsche  
(Nieder) zu verkaufen  
Helmundstr. 33, 1 St.

Gutige pra. toure Wäsche  
Anzüge sehr billig zu ver-  
kaufen. Näh. Mauritsius-  
str. 3 Tr.

2 Sch. D. Wäsche u. 1  
Bleichstr. 45, Stb. 1

2 eleg. D. Wäschen (Korsetts)  
zu verk. oder zu verkaufen  
Bleichstr. 4, Part

Schöner Damen-Wäschen-  
Anzug zu verk. Wäsche-  
Stb. Part. Bremer.

Wäschen-Touren (Korsetts)  
zu verk. Schwabacher-  
Str. 3 b Seelbach.

2 sch. Dam.-W. f. 2 St. u.  
Bleichstr., Cigarrenladen  
Horschen.

**Feinste Ball-Grabs**  
verleitet Riegler,  
Wiener Schneider, Holz 1

**Seltene Preiswäschen**  
sowie einf. Anzüge von 12 M.  
zu verkaufen  
Marktstr. 6.  
Kurz- und Wollwaren.

2 elegant Wäschen-Korsetts  
zu verkaufen  
Helmundstr. 18, 2 St.

2 eleg. Wäschen u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Drubnerstr. 9, 1 Tr.

2 elegant Wäschen u.  
1 Korsetts, mit 100 Stk.  
zu verk. od. zu verkaufen  
Kaufst. von 1 1/2 Uhr Nachm.  
Nilsstr. 19, 4.

2 neue eleg. Wäschen-Korsetts  
billig zu verkaufen Hermann-  
straße 12. 4788

2 elegante Wäschen-Korsetts  
zu verkaufen Bleichstr. 1  
Stb. Part.

2 spanische Längeren zu verkaufen  
Klosterstr. 1, 2 St.

2 elegant Wäschen u.  
1 Korsetts zu verkaufen  
Bleichstr. 45, 5. Tr.

Ein sch. Wäschen-Korsetts  
(„Schneeglöckchen“) billig zu  
verkaufen  
Klosterstr. 1, 2 St.

2 vollst. Wäschen-Korsetts  
zu verkaufen Bleichstr. 1  
(Italienerin) zu verkaufen  
Klosterstr. 4, 2 St.

3 sch. Damen-Wäschen-Korsetts  
zu verkaufen Bleichstr. 1  
Klosterstr. 2 Tr.

2 circa 30 gutverarbeitete  
Wäschen-Korsetts billig zu  
verkaufen Döbberstr. 8, Stb.  
2 hint.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 3, 1

2 Damen-Korsetts (Italien.  
Zigaretten) u. 2 Korsetts zu  
verk. Steingasse 20, 3 Tr.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 19, 2 St.

3 sch. Damen-Wäschen-Korsetts  
zu verkaufen  
Helmundstr. 5, Part

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 44, Stb. 2

2 eleg. neuer Wäschen-Korsetts  
zu verk. od. zu verkaufen  
Klosterstr. 4, 1

2 sch. Wäschen-Korsetts u.  
1 Korsetts zu verkaufen  
Händler verkaufen.  
Klosterstr. 11, 1 St.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 19, 2 St.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 19, 2 St.

**Wäsche-Anzug**  
(„Schneeglöckchen“) billig zu verkaufen  
Frankfurt. 28, 3 Tr.

2 Damen-Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 5, Stb. 2 St.

2 eleg. Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 5, Stb. 2 St.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 3, 2 Tr.

2 Wäschen-Korsetts u. 1  
Korsetts zu verkaufen  
Klosterstr. 18, 2 St.